

Umweltbericht 2025

der Katholischen Kirchgemeinde Dübendorf für den Seelsorgeraum Dübendorf - Fällanden - Schwerzenbach



Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt ist die Röm.-kath. Kirchgemeinde Dübendorf.

Unter der Leitung der Umweltbeauftragten Stefanie Huber hat das Umweltteam den Umweltbericht zusammengestellt und erarbeitet. Der Umweltbericht ist ausschliesslich in digitaler Form verfügbar.

Stand: 14. November 2025 (Revalidierung)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Dank.....	3
1. Die Kirchgemeinde stellt sich vor	4
2. Kontext, Systemgrenzen und Gebäude.....	4
3. Schwerpunkt Gebäude	8
4. Aktivitäten Biodiversität.....	11
5. Umwelt- und Schöpfungsleitlinien	15
6. Schöpfungsbewahrung in der Seelsorge.....	16
7. Umweltmanagementsystem	18
8. Umweltbilanz mit Erläuterungen	23
9. Umweltziele und -programm	39
10. Gültigkeitserklärung.....	42
11. Kontakt.....	43

Vorwort und Dank

«Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schliesst die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können.»

Papst Franziskus, Enzyklika «Laudato si», Rom 2015, Ziffer 13 mit Hinweisen.

Im Bewusstsein um die dringende Herausforderung, die Schöpfung als unser gemeinsames Haus zu schützen, und im Vertrauen darauf, dass sich die Dinge zum Guten ändern können, haben die Kirchenpflege, das Umweltteam und die Mitarbeitenden des Seelsorgegebietes Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach seit der Rezertifizierung im Herbst 2021 in zahlreichen kleinen und grossen Schritten dazu beigetragen, in ihren Wirkungsbereichen die gemeinsamen Schöpfungsleitlinien immer besser umzusetzen.

Den Fokus haben sie auf die eigenen Stärken, ihre personellen und finanziellen Ressourcen sowie die weiteren Rahmenbedingungen gerichtet und sich sowohl dafür eingesetzt, das Erreichte zu sichern und zu konsolidieren, als auch neue Projekte und Ziele zu verfolgen. Von den zahlreichen unterschiedlichen Aktivitäten der zurückliegenden vier Jahre seien an dieser Stelle im Sinne einer unvollständigen Aufzählung die Folgenden erwähnt:

- ◆ Regelmässiges Erfassen und Analysieren der relevanten Verbrauchsdaten verbunden mit dem konsequenten Bemühen, trotz mancher Widrigkeiten die Menge, Qualität und Aussagekraft der Daten stetig zu verbessern.
- ◆ Diverse Massnahmen zur Senkung des Energieverbrauches fürs Heizen der Gebäude im ganzen Seelsorgegebiet (eine Massnahme, deren Wichtigkeit und Richtigkeit sich im Winter 2022/23 angesichts der als Folge des Ukrainekrieges massiv zurückgegangenen Erdgaslieferungen aus Russland, der tiefen Füllstände von Gasspeichern und Stauseen, der revisionsbedingten Ausfälle von Kernkraftwerken in Frankreich, sowie des fehlenden Stromabkommens der Schweiz mit der EU drohenden Energiemangeldeutlich manifestierte).
- ◆ Pflege und Ausbau der bestehenden Bio-Diversitätsflächen im ganzen Seelsorgegebiet sowie Anlegen einer sogenannten «Benjes-Hecke» oder «Totholz-Hecke» neben dem Pfarreizentrum Leepünt in Dübendorf.
- ◆ Verstärktes Augenmerk auf ökologische Gesichtspunkte bei Bauten, Neuanschaffungen sowie dem Einkauf von Verbrauchsmaterialien (u.a. stark ausgeweitete Anwendung und zentraler Einkauf von Recycling-Papier).
- ◆ Verschiedene Aktivitäten, um Klein und Gross im Seelsorgegebiet für ökologische Themen zu sensibilisieren und ihr Bewusstsein um die eigene Mitverantwortung für die Schöpfung zu stärken (Artikel im Pfarrblatt/Forum und auf der Website; spezielle Feiern/Lektionen im Religionsunterricht; Seelsorgegebiet-Gottesdienst zur Schöpfungszeit; Teilnahme des Umweltteams an der Stand-Aktion «Dübi vernetzt» im Neubauquartier Hochbord u.a.).
- ◆ Umbau des Zentrums St. Katharina in Fällanden mit Schwerpunkt auf ökologischen und energetischen Verbesserungen (neue Photovoltaik-Anlage; bessere Isolation des Gebäudes; Einbau einer Erdwärme-Heizung).

Im Wissen darum, dass es weiterhin viel zu tun gibt, und dass die von Papst Franziskus angesprochene Dringlichkeit seit der Rezertifizierung von 2021 noch zugenommen hat, sagen wir an dieser Stelle allen, die sich in den zurückliegenden vier Jahren im Seelsorgegebiet mit viel Herzblut und Engagement für den Schutz und Erhalt von Gottes guter Schöpfung als unserem gemeinsamen Haus eingesetzt haben, von Herzen Merci vielmals und «vergelt's Gott!»

Dübendorf, im Spätsommer 2025

Daniel Müller, Seelsorger, Mitglied des Umweltteams

1. Die Kirchgemeinde stellt sich vor

Der Röm.-kath. Seelsorgeraum Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach (SR D-F-S) setzt sich aus den drei Standorten Dübendorf, Fällanden und Schwerzenbach zusammen. Der Seelsorgeraum hat gut 10'600 Gläubige (Stand 2024). Die Kirchenpflege beschäftigt rund 44 Personen, davon einen Grossteil mit Teilzeitpensen. Im Röm.-kath. Seelsorgeraum Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach liegt die Kompetenz zur Einsetzung eines Umweltmanagement-Systems bei der Kirchenpflege.

Die Kirchgemeinde ist entsprechend des dualen Systems im Kanton Zürich aufgebaut, welche einerseits staatskirchenrechtliche und andererseits innerkirchliche Organe kennt. Für eine schematische Darstellung wird auf die früheren Umweltberichte verwiesen.

In Dübendorf gibt es ausserdem die historisch gewachsene Stiftung Maria Frieden, die heute im Besitz der Kirche, des Turms sowie des Pfarrhauses ist und u.a. Kollekten, Spenden, Fonds, Legate und anderweitige Erträge verwaltet. Für das Umweltmanagement-System spielt diese Stiftung jedoch eine untergeordnete Rolle, da die umweltrelevanten Aspekte durch die Kirchenpflege organisiert werden.

2. Kontext, Systemgrenzen und Gebäude

Kontextanalyse

Der Kontext des Umweltmanagements wurde vom Umweltteam jeweils vor der Sitzung durchgesehen und minimal angepasst.

Kontext innen	Umweltmanagement-System Grüner Güggel						Kontext aussen															
	Röm.-kath. Kirchgemeinde Dübendorf Seelsorgeraum						lokal	regional / kantonal	national / international													
Kirchgemeindeversammlung	<table border="1"> <tr> <td colspan="4">Pfarrei Maria Frieden (Dübendorf)</td> <td>St. Katharina (Fällanden, Pfarreivikariat)</td> <td colspan="2">St. Gabriel (Schwerzenbach, Seelsorgestelle)</td> </tr> <tr> <td>Kirche Maria Frieden mit Pfarrhaus, Krypta und Storchenhaus</td> <td>Pfarreizentrum Leepünt</td> <td>Pfarreizentrum</td> <td colspan="3">Pfarreizentrum im Haus zum Wiesenthal</td> </tr> </table>						Pfarrei Maria Frieden (Dübendorf)				St. Katharina (Fällanden, Pfarreivikariat)	St. Gabriel (Schwerzenbach, Seelsorgestelle)		Kirche Maria Frieden mit Pfarrhaus, Krypta und Storchenhaus	Pfarreizentrum Leepünt	Pfarreizentrum	Pfarreizentrum im Haus zum Wiesenthal			reformierte u.w. Kirchgemeinden / Ökumene	Umweltengagement Kantonalkirche	CO2-Gesetz
Pfarrei Maria Frieden (Dübendorf)							St. Katharina (Fällanden, Pfarreivikariat)	St. Gabriel (Schwerzenbach, Seelsorgestelle)														
Kirche Maria Frieden mit Pfarrhaus, Krypta und Storchenhaus	Pfarreizentrum Leepünt	Pfarreizentrum	Pfarreizentrum im Haus zum Wiesenthal																			
Kirchenpflege							politische Gemeinden	Unterstützung der Kantonalkirche	Energiestrategie 2050													
Mitarbeitende / Seelsorgeteam / Katechese							kommunale Verordnungen (Lärm, Abfall etc.), Energieplanungen usw.	Austausch mit anderen Kirchgemeinden	Laudato si													
Externe Dienstleister / Lieferanten (Gärtnereien, Energieversorger usw.)							Littering-Kampagnen	kantonales Energie- / Planungsgesetz	oeku													
Freiwillige / Vereine							Naturschutzvereine u.w.	Auflagen Denkmalschutz und Inventare	Klimaschutzbewegung													
Mietende																						
Themen	Gebäude (Strom, Wärme, Wasser, erneuerbare Energie)	Abfall / Recycling / Entsorgung	Biodiversität	Papier	Bildung / Kommunikation	Beschaffung																
		Mobilität	Reinigung	Arbeits-sicherheit	Finanzanlagen																	

Abbildung 1: Kontextanalyse Grüner Güggel kath DFS

SWOT-Analyse

Die SWOT-Analyse wurde ein erstes Mal vor der Rezertifizierung 2021 durchgeführt (2017 gab es dieses Element noch nicht), damals wurden die Fragen der SWOT-Analyse aus den Kontext einer Rezertifizierung angepasst. 2025 führte das Umweltteam die SWOT-Analyse in etwas anderer Ausprägung aus, u.a. mit Mentimeter-Fragen zur Einschätzung des eigenen und des gesamten Umweltengagements der Kirchgemeinde. Das schloss auch an die internen Audits an, die teilweise ebenfalls die Frage nach den Handlungsspielräumen und der Weiterentwicklung aufwarfen. Die Erkenntnisse lassen sich kurz folgendermassen zusammenfassen: Das Umweltteam ist sich bewusst, dass in den vergangenen Jahren weiterhin etwas im Sinne der Schöpfungsbewahrung bewegt werden konnte, obenauf schwangen die Biodiversität und die Verbesserungen im Gebäudebereich. Schwierigkeiten zeigen sich aber wie auch früher schon bei der Datenpflege und der Betriebsoptimierung sowie bei der Verankerung im Seelsorgeraum generell. Als äusserst positiv wurde die Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege, mit der Verwaltung sowie den HauswartInnen hervorgehoben. Das Engagement der langjährigen Mitglieder des Umweltteams muss in den kommenden Jahren mit weiterem frischen Wind unterstützt werden.

Systemgrenzen / Portfolioanalyse

Die Systemgrenzen wurden im Hinblick auf die Revalidierung des Umweltmanagementsystems vom Umweltteam besprochen und minimal angepasst. Die Systemgrenzen sind in die Darstellung der Portfolioanalyse integriert.

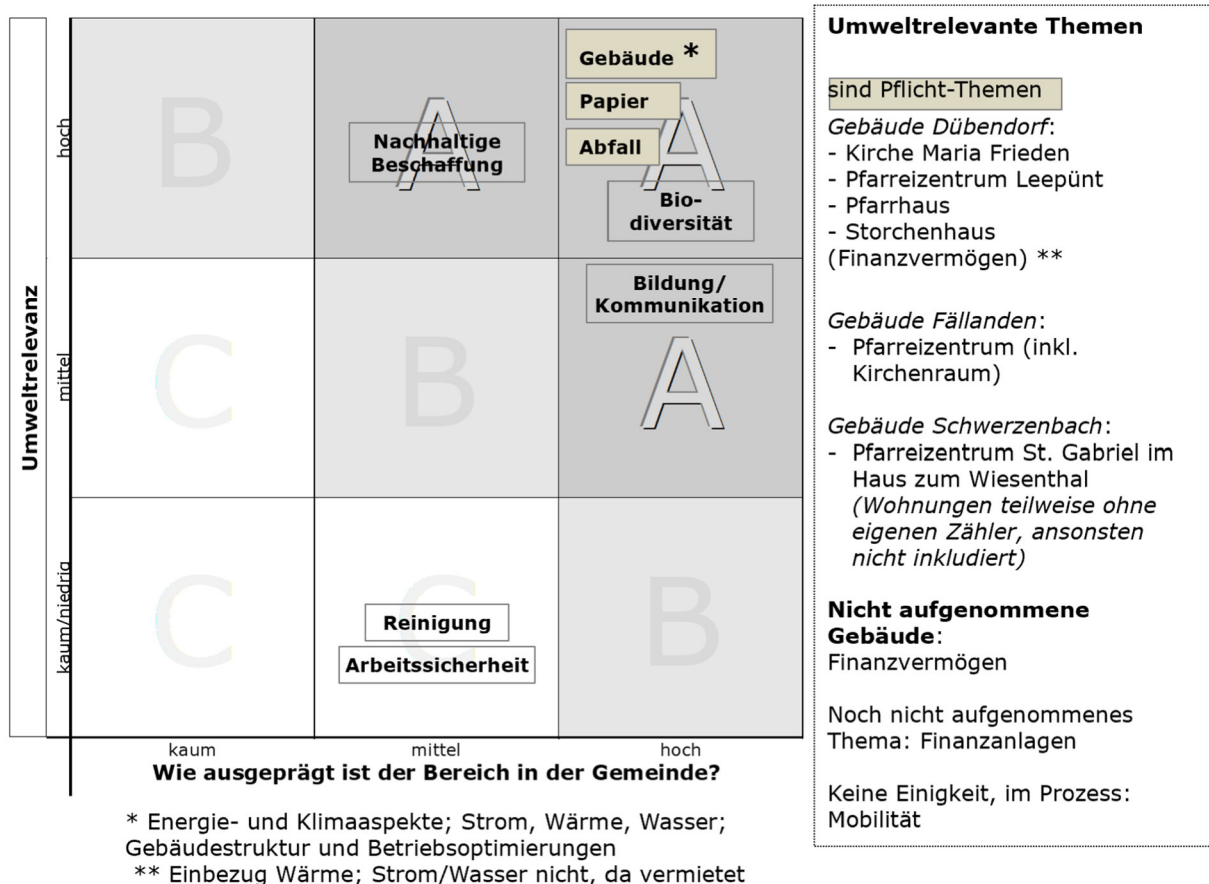


Abbildung 2: Systemgrenzen Umweltmanagement-System kath DFS

Standort Dübendorf



Kirche Maria Frieden: Gebäude mit Kirche, Sakristei und Krypta, daran anschliessend Pfarramt und Pfarrwohnung; freistehende Garage

Adresse: Pfarramt Dübendorf, Neuhausstrasse 34, 8600 Dübendorf

Pfarreizentrum Leepünt: Mehrzweckgebäude mit Sälen, Sitzungszimmern, Räumen für Vereine und Verwaltungsräumlichkeiten

Adresse: Römisch-katholische Kirchengemeinde, Leepüntstrasse 14, 8600 Dübendorf

Storchenhaus: Ehemaliges Wohngebäude, lange Jahre für diverse Gruppen der Kirchengemeinde genutzt, seit 2016 Wohnsitz des Sigris / Hauswartes mit Familie

Abbildung 3: Lageplan Gebäude Dübendorf



Abbildung 4: Gebäude Dübendorf; von links: Kirche Maria Frieden, Pfarreizentrum Leepünt, Pfarrhaus und Sakristei

Standort Fällanden

Pfarreizentrum St. Katharina von Siena: Mehrzweckgebäude mit Kirche, Gemeindesaal, Sitzungszimmern, Räumen für Vereine und Verwaltungsräumlichkeiten
 Adresse: Pfarrvikariat Fällanden, Sunnetalstrasse 4, 8117 Fällanden



Abbildung 5: Lageplan Fällanden



Abbildung 6: Kirche mit Pfarreizentrum in Fällanden

Standort Schwerzenbach

Pfarreizentrum St. Gabriel ehemals "Haus zum Wiesenthal": Denkmalgeschütztes Gebäude, bis Sommer 2017 im Umbau; mit Kapelle, Saal, Sitzungszimmern, Räumen für SeelsorgerInnen und Katechese; 3 Wohnungen vermietet; Umschwung

Adresse: Pfarreizentrum St. Gabriel, Dorfstrasse 9a, 8603 Schwerzenbach



Abbildung 7: Lageplan Schwerzenbach



Abbildung 8: Gebäude in Schwerzenbach (2 verschiedene Ansichten)

3. Schwerpunkt Gebäude

Einleitung / Allgemeines

Ein grosser Handlungsspielraum der Kirchgemeinde in Bezug auf die Umweltwirkung liegt bei den Gebäuden, dies ist für die Röm.-kath. Kirchgemeinde Dübendorf mit ihren mehreren komplexen Gebäuden an den drei Standorten sehr ausgeprägt. Während bereits in Vorjahren erste Schritte getan wurden, wurden die letzten vier Jahre genutzt, bei den Gebäuden substantielle Massnahmen und Sanierungen umzusetzen. Dies wurde nicht zuletzt überhaupt erst möglich, weil das Umweltteam zusammen mit einem externen Experten detaillierte Analysen vornimmt und so konkrete Verbesserungen vorschlagen kann. In diesem Kapitel werden wichtige Massnahmen für die einzelnen Standorte zusammengefasst. In der Umweltbilanz werden dann die Details erläutert und in Relation zu den Daten gesetzt.

Standort Dübendorf

Gebäude und Haustechnik

Gebäude	Heizung		Warmwasser
	Wärmeerzeugung	Wärmeabgabe	
Kirche Maria Frieden	Wärmeverbund	Bodenheizung + Konvektoren	Elektroboiler
Pfarrhaus	Wärmeverbund	Heizkörper	Elektroboiler
Pfarrzentrum Leepünt	Wärmeverbund	Bodenheizung + Heizkörper	Elektrischer WP-Boiler
Storchenhaus	Wärmeverbund	Heizkörper	Elektroboiler

Tabelle 1: Überblick Gebäude und Haustechnik Dübendorf

Die Wärmeerzeugung für den Wärmeverbund und somit für die Beheizung aller Gebäude erfolgt in der Heizzentrale unter der Kirche. Sie erfolgt bivalent mit einer Aussenluftwärmepumpe (40-50 kW Wärmeleistung) und einem Gaskessel (300 kW Wärmeleistung).

Im Pfarrzentrum Leepünt sind insgesamt vier Zu-/Abluftanlagen mit Wärmerückgewinnung installiert. Sie bedienen die Säle und die Räume im Untergeschoss. Dazu gibt es diverse Abluftanlagen (Küchen, WC-Anlagen). Die Büros und Gruppenräume haben Fensterlüftung.

Wärme

Die jährliche Wärmeerzeugung für die Beheizung der Gebäude in Dübendorf betrug 2024 nicht Klima-bereinigt 374 MWh bei 3200 Heizgradtagen. Ca. 186 MWh/a erzeugte der Gaskessel, ca. 174 MWh/a die Wärmepumpe und ca. 14 MWh/a der WP-Boiler im Leepünt. Dafür wurden 250 MWh Gas (Kessel) und 60 MWh (WP) eingekauft. Klima bereinigt betrug der Wärmeenergiebedarf im 2024 ca. 420 MWh.

Folgende Massnahmen zur Senkung des Wärmeenergieverbrauchs wurden umgesetzt:

- Installation eines elektrischen WP-Boilers für das Warmwasser im Pfarrzentrum Leepünt (bereits 2019 umgesetzt): Dadurch wurde die Warmwasserversorgung unabhängig vom Wärmeverbund, eine wichtige Voraussetzung für die Betriebsoptimierung der Wärmeerzeugung in der Heizzentrale.
- Dachsanierung im Pfarrzentrum Leepünt, welche auch eine deutliche Verbesserung der Wärmedämmung umfasste.
- Betriebsoptimierung der Wärmeerzeugung in der Heizzentrale, welche tiefere Einstellungen von Heizgrenzen und Heizkurven umfasste, ohne jedoch den Komfort in den Räumen zu senken. Zudem wurde das Zusammenspiel von Aussenluftwärmepumpe und Heizkessel verbessert.

Insgesamt konnte der Wärmeenergieverbrauch seit 2018 um mehr als 100 MWh (ca. 19%) gesenkt werden. Der Gasverbrauch reduzierte sich in diesem Zeitraum sogar um etwas über 200 MWh, da mit der Betriebsoptimierung der Deckungsbeitrag der Aussenluftwärmepumpe gesteigert worden ist.

Strom

Der Strombedarf (ohne Aussenluft-WP) beträgt in Dübendorf ca. 84 MWh pro Jahr (2024).

Gebäude	Warmwasser	Betriebsstrom 2024 inkl. Warmwasser
TOTAL		ca. 84 MWh/a
Kirche Maria Frieden	Elektroboiler	ca. 25 MWh/a
Pfarrhaus	Elektroboiler	ca. 13 MWh/a
Pfarrzentrum Leepünt	Elektrischer WP- Boiler	ca. 40 MWh/a
Storchenhaus	Elektroboiler	ca. 6 MWh/a

Tabelle 2: Überblick Strombedarf Dübendorf

Folgende Massnahmen sind umgesetzt worden:

- Ersatz der Umwälzpumpen der Heizung im Pfarrzentrum Leepünt durch energieeffiziente neue Modelle (bereits 2019 erfolgt).
- Ersatz der Leuchten im Pfarrzentrum Leepünt durch LED-Typen (2021 und 2022 umgesetzt im EG und UG, 2025 im OG)
- Umrüstung der Beleuchtung in der Kirche auf LED (Retrofit), Ausführung noch im 2025 geplant.

Vor der Pandemie betrug der jährliche Betriebsstrombedarf im Pfarrzentrum Leepünt knapp 50 MWh pro Jahr. Dank der umgesetzten Massnahmen liegt er jetzt bei knapp 40 MWh. Hinzu kommt der Strom für den Betrieb der Luftwärmepumpe für die Heizung und für den WP-Boiler im Leepünt.

Standort Fällanden

Sanierung

Etwa 30 Jahre nach Inbetriebnahme wurde das Kirchenzentrum in Fällanden zwischen Sommer 2022 und Frühling 2023 einer grundlegenden Sanierung unterzogen mit klarem Schwerpunkt bei energetischen Aspekten. Auslöser war zum einen das undichte Dach, zum andern die Wärmeerzeugung mit einem 30-jährigen Gaskessel. Folgende Massnahmen wurden an der Gebäudehülle vorgenommen:

- Erneuerung der gesamten Dachfläche mit verbesserter Wärmedämmung (Neubaustandard) und einer grossen Indach-Photovoltaikanlage von 120 kWp.
- Ersatz der 2-fach-Verglasungen bei den Fenstern durch 3-fach-Verglasungen (bestehende Fensterrahmen).
- Nachdämmung der Fensterbrüstungen und vereinzelter weiterer Flächen

Folgende Veränderungen wurden bei der Haustechnik vorgenommen:

	Heizung		Warmwasser	Betriebsstrom
	Wärmeerzeugung	Wärmeabgabe		
Vor Sanierung	Gaskessel	Luftheizungen (Saal, Kirche), Heizkörper	Erwärmt durch Gaskessel	ca. 15 MWh/a
Nach Sanierung	Erdsonden, Wärmepumpe	Niedertemperatur- Klimageräte	Erwärmt durch WP, elektrische Nachwärmung	ca. 15 MWh/a

Tabelle 3: Überblick Haustechnik vor und nach der Sanierung

Dank der Elimination der Luftheizungen konnte die Anzahl Lüftungsgeräte von 3 auf 2 reduziert werden. Es handelt sich dabei um zwei neue Zu-/Abluftanlagen mit Wärmerückgewinnung. Sie haben keine Heizfunktion mehr,

sondern dienen nur noch der Lüfterneuerung. Von den zwei Anlagen werden folgende Räume bedient: Foyer UG (Abluft über WC-Anlagen), Küche, Kirche und Saal. Die übrigen Räume haben Fensterlüftung.

Dank der Klimageräte kann die Heizung mit Temperaturen von maximal 30 °C betrieben werden, ideal für einen effizienten Einsatz der Wärmepumpe mit entsprechend kleinem Verbrauch an elektrischem Strom. Im Sommer können die Klimageräte zudem zur Raumkühlung eingesetzt werden (Direktkühlung aus den Erdsonden).

Betriebserfahrungen

Im ersten Betriebswinter 2023/24 traten grössere Komfortprobleme auf. Es zeigte sich, dass die WP zu klein dimensioniert war und zudem in einigen Räume die Abgabeleistung der Klimageräte nicht genügte. Zur Unterstützung der Heizung mussten deshalb elektrische Heizlüfter eingesetzt werden. Die Bauherrschaft einigte sich mit den Planern auf ein Nachrüstungspaket. Dieses musste geplant, bestellt, produziert und schliesslich unter Betrieb eingebaut werden. Im Februar 2025 wurden diese Arbeiten abgeschlossen. Ausstehend sind noch einige Anpassungsarbeiten bei der Steuerung.

Wärme und Strom

Durch die Sanierung konnte der Wärmebedarf um etwa 15% von etwas über 90 MWh/a auf knapp 80 MWh/a reduziert werden. Zur Erzeugung der erforderlichen Wärme (inkl. Warmwasser) bezieht die Wärmepumpe ca. 15 MWh elektrische Energie. Der Stromverbrauch für den Betrieb liegt ebenfalls bei 17 MWh/a. Durch bessere Einstellungen der Steuerungsparameter können die Werte noch gesenkt werden.

	Warmwasser	Betriebsstrom inkl. Warmwasser
Vor Sanierung	Erwärmt durch Gaskessel	(2018) ca. 15 MWh/a
Nach Sanierung	Erwärmt durch WP, elektrische Nachwärmung	(2024) ca. 15 MWh/a

Tabelle 4: Überblick Betriebsstrom

Der Betriebsstromverbrauch des Zentrums lag im 2024 bei etwa 15 MWh/a. Durch bessere Einstellungen der Steuerungsparameter können die Werte noch gesenkt werden. Hinzu kommt der Strom für den Betrieb der Solewärmepumpe für Heizung und Warmwasser. Dieser betrug im 2024 etwa 170 MWh.

Die Photovoltaik-Anlage mit 120 kWp ging Mitte 2023 in Betrieb. Das erste Betriebsjahr zeigt eine Energieproduktion von knapp 90 MWh. Davon werden etwa 12 MWh direkt vor Ort verbraucht, der Rest wird ins Netz zurückgespeist. Damit beträgt der Eigennutzungsgrad ca. 15%, der Autarkiegrad etwa 38%.

Standort Schwerzenbach

Die Wärmeerzeugung für Heizung und Warmwasser des gesamten Gebäudes erfolgt in der Heizzentrale mit einem Pellet-Heizkessel neuerer Bauart.

Beheizt werden über separate Kreisläufe die Räume, die durch die Kirchgemeinde genutzt werden und die drei Mietwohnungen in den Obergeschossen. Es stehen keine separaten Wärmezähler für die Kreisläufe zur Verfügung. Ebenso wird das Warmwasser zentral ab dem Wärmespeicher mittels Thermobox für das ganze Haus bereitgestellt.

Wärme:

Aufgrund fehlender Wärmezähler kann der Wärmebedarf nur aus dem Verbrauch an Holzpellets für das ganze Gebäude ermittelt werden. Der Pelletbunker wird allerdings in unregelmässigen Abständen befüllt, was die Auswertung weiter erschwert.

Über die Jahre 2018 bis 2024 betrug der jährliche Wärmebedarf Klima bereinigt im Mittel etwa 85 MWh/a (kirchlich genutzte Räume plus drei Mietwohnungen).

Strom:

Der Betriebsstrom für die kirchlich genutzten Räume betrug im 2024 etwa 21 MWh. Gegenüber etwa 23 MWh im 2018 konnte der Verbrauch durch betriebliche Massnahmen gesenkt werden, allerdings nur relativ wenig.

4. Aktivitäten Biodiversität

An unserem Ziel, die Biodiversität im Seelsorgeraum rund um die bestehenden Gebäude zu erhöhen arbeiten wir beständig und haben in den vergangenen Jahren bereits viel erreicht. Im Folgenden werden einzelne Massnahmen erklärt und pro Standort aufgelistet. Alle Bestrebungen, die Biodiversität zu verbessern, wollen wir im Einklang mit den langjährigen Kirchenbesuchern erzielen. Das heisst, wir wollen die Kirchgänger nicht überfordern. Dies gelingt, indem wir kontinuierlich kleine Verbesserungen erreichen. Auch haben wir grössere Eingriffe vorgenommen, wo als sinnvoll erachtet. Mit Hilfe von Schautafeln wurden die Kirchgänger jeweils informiert. Bei allen Standorten finden regelmässige Begehungen statt, bei denen wir gemeinsam die kommenden Massnahmen anstossen. Anlässlich des Projektes Grüner Güggel konnten damals die Budgets für den Gartenunterhalt erhöht werden.

Standort Dübendorf

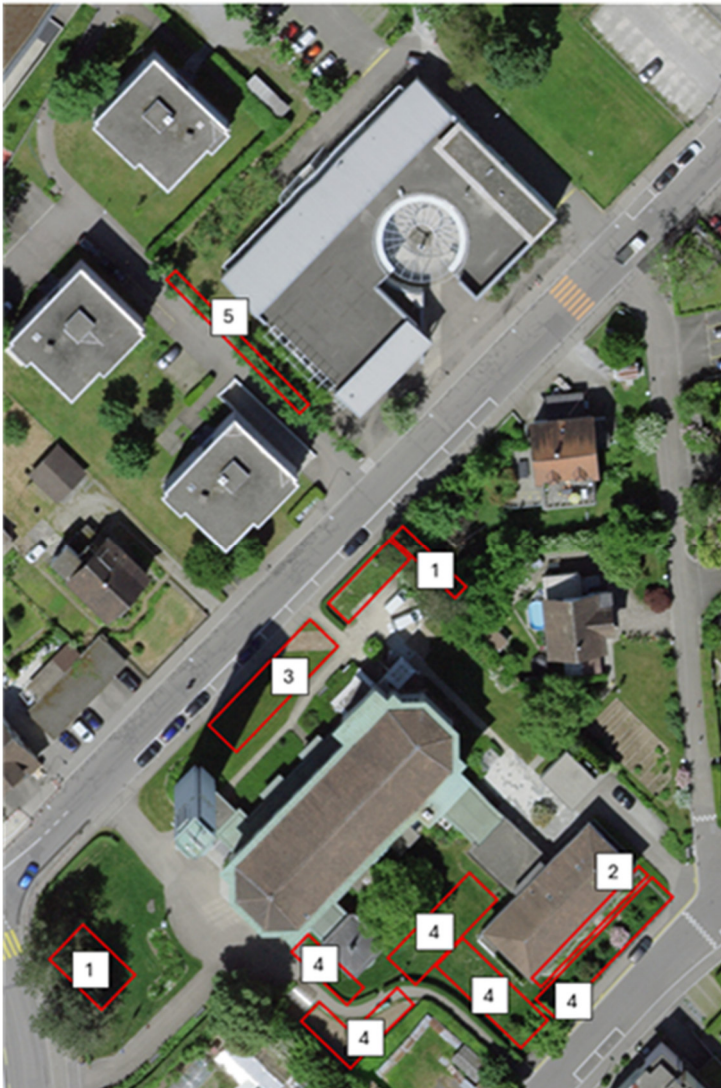


Abbildung 9: Übersicht Biodiversität Dübendorf, Phasen 1 bis 5

Der Plan zeigt eine Übersicht der verschiedenen Biodiversitätsstandorte in Dübendorf. Während Phase 1 bis 3 bereits vor Rezertifizierung 2021 durchgeführt wurden, sind neu in Phase 4 vor allem grosse Bereiche zwischen Kirche und Pfarrhaus hinzugekommen, welche extensiv bewirtschaftet werden und schliesslich in Phase 5 eine Benjeshecke sowie ein Weidenhaus neben dem Pfarreizentrum Leepünt.

Bereits abgeschlossen sind:

Phase 1 Magerwiese bei Veloständer / Kirche und Verdichtung und Verbreiterung der Hecke mit einheimischen Hölzern.

Phase 2: Anlage eines Magerstandortes hinter dem Pfarrhaus; der Magerstandort hat sich mittlerweile gut entwickelt.



Abbildung 10: Magerstandort

Phase 3: Düngung der Rasenflächen mit biologischem Dünger (Hühnermist)

Phase 4: Zwischen Kirche und Pfarrhaus, südöstlich des Kircheneingangs wurde anlässlich einer Begehung im Frühjahr 2021 beschlossen, diese Fläche ebenfalls ökologisch aufzuwerten, auch in Hinblick unseres quantifizierten Zieles im Umweltprogramm die naturnah bewirtschaftete Fläche um die Kirche Maria-Frieden um 20 % zu vergrössern. Diese Fläche wurde erst in einer späteren Phase in Angriff genommen, mit der Intention, die Kirchgänger zunehmend an diese extensive Bewirtschaftung heranzuführen. Bewusst wurden diverse Tulpen

und Osterglocken in die Wiese gepflanzt, so dass sich die Besucher im Frühling an den Frühlingspflanzen erfreuen können. Verschiedene positive Rückmeldungen zeigten, dass diese sanfte und einbeziehende Vorgehensweise geschätzt und die Akzeptanz für eine Naturwiese mit nur einem Schnitt im Sommer erhöht wurde.



Abbildung 11 und 12: Naturwiese südöstlich der Kirche

Phase 5 (Leepünt): Im Frühjahr 2024 wurde mit Unterstützung des örtlichen Naturschutzvereins eine Benjes-Hecke neben dem Pfarreizentrum Leepünt erstellt, um diesen ungenutzten Rasenstreif optisch und ökologisch aufzuwerten. Seit Herbst 2024 wird die Benjeshecke nun laufend mit anfallendem Gartenschnittholz rund um Kirche, Pfarrhaus und Pfarreizentrum «gefüttert».

Ebenfalls entstand auf demselben Areal ein Spielbereich aus Weidenruten für unsere Unterrichtskinder. Dieser Bereich ist noch am Anwachsen und Entstehen und soll dann für ein naturnahes Erlebnis der Kinder während Unterrichtspausen oder auch während dem Unterricht genutzt werden.



Abbildung 13, 14, 15, 16: Benjes-Hecke im Frühjahr 2024 und im Sommer 2025, Spielbereich aus Weidenruten

Standort Fällanden

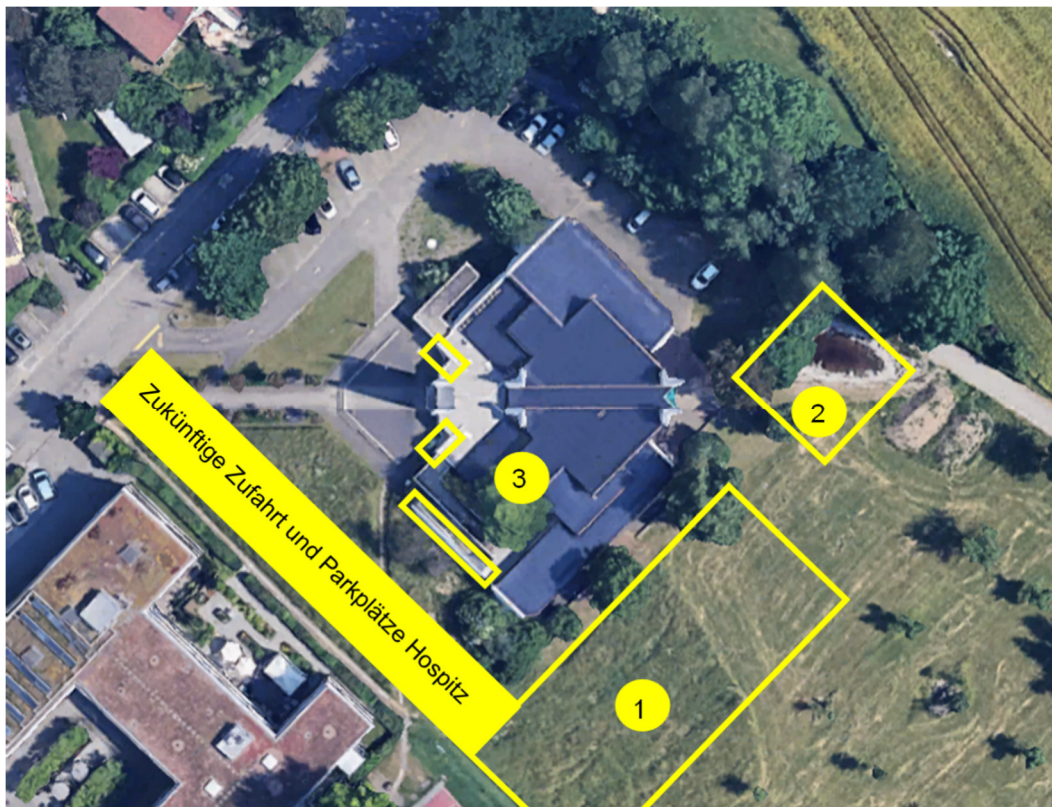


Abbildung 17: Übersicht Biodiversität Fällanden

Ab Herbst 2022 wurde die Kirche Fällanden saniert einschliesslich Bohrungen für Erdsonden. Des Weiteren startete im Jahr 2023 der Bau des Kinderhospizes auf dem Grund der Pfarrgemeinde. Aktuell ist die Baustelle des Kinderhospizes noch nicht abgeschlossen. Die Baustelleinrichtungsfläche umfasst das gesamte mit (1) gekennzeichnete Gebiet. Vor der letzten Rezertifizierung im November 2021 wurden auf der südwestlichen Seite der Kirche ein Steinhäufen als Rückzugsraum für Reptilien und Kleinjetier angelegt sowie ein Weiher vom Schulareal auf das Kirchenareal verlegt.

Der Weiher wurde nun im Zuge der Baumassnahme in die östliche Ecke (2) des Kirchengrundstücks verlegt. Da die Zufahrt und die Parkmöglichkeiten für das Hospiz in Zukunft über die südwestliche Seite des Grundstücks erfolgen, steht dieser Bereich für Biodiversitätsmassnahmen nicht mehr zur Verfügung. Geplant ist jedoch eine Aufwertung im Sinne der Biodiversität zwischen aktuellem Weiherstandort und Garten / Park des Hospizes. Ebenfalls sollen die Aussenbereiche der architektonischen West-Ost-Achse der Kirche optisch und biodivers aufgewertet werden. Geplant ist eine Baumallee mit heimischen Alleebäumen auf der Westseite und optische Fortführung auf der Ostseite.



Abbildung 18: umverlegter Weiher



Abbildung 19: Bepflanzung beim Kircheneingang in Fällanden

Nach der Sanierung des Pfarreizentrums wurden die Blumenrabatten als Magerstandorte mit heimischen Stauden vor dem Kircheneingang und auf dem Weg zum Pfarreisekretariat (3) neu gestaltet.

Standort Schwerzenbach

Bereits bei der Sanierung im Jahr 2017 wurden die Aussenarbeiten am Standort Schwerzenbach im Sinne einer hohen Biodiversität geplant. Seitdem konnten sich die verschiedenen Standorte ohne weitere Eingriffen entwickeln.

Standort 1: Rund um die alten Holzbalken der früheren Scheune, die zu einer Skulptur zusammengefügt an zentraler Stelle stehen, ist ein Platz entstanden, der zum Aufenthalt einlädt, aber auch der Natur viel Raum lässt.



Abbildung 21: Beete mit heimischen Stauden bepflanzt



Abbildung 20: Übersicht Biodiversität Schwerzenbach

Standort 2: Entlang der Nordwestlichen Grundstücksgrenze wurde ein Blühstreifen stehen gelassen. Dieser Streifen wird nur einmal im Jahr gemäht und bietet entsprechend vielen verschiedenen Pflanzen- und Tierarten Raum.



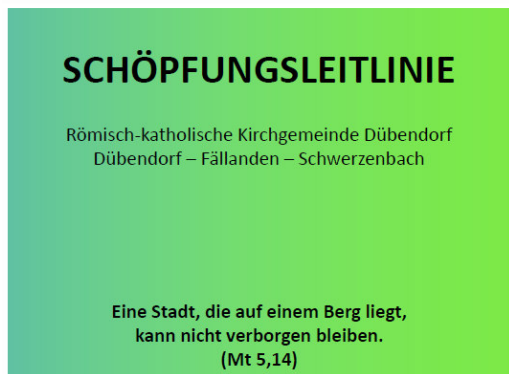
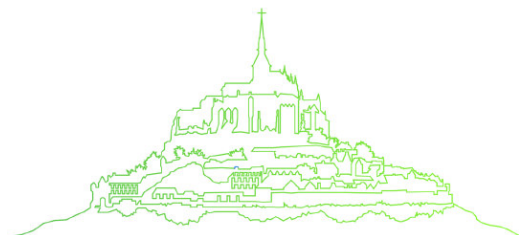
Abbildung 23: Birnenspalier

Standort 3: Auf der Südseite wurden zwei Birnenspalierbäume gepflanzt, um den ursprünglichen Charakter des ehemaligen Bauernhauses zu wahren. Diese Spalierbäume entwickeln sich gut. Die reifen Birnen sind sehr begehrt und erfreuen im Herbst das Team des Pfarreizentrums



Abbildung 22: Wiesenstreifen

5. Umwelt- und Schöpfungsleitlinien



Unsere Schöpfungsleitlinien sind unsere oberste Handlungsmaxime. In vielen Bereichen (Biodiversität, Gebäude und Technik, Sicherheit) erfüllen wir unsere hohen Zielvorgaben, in anderen Bereichen (Beschaffung, zum Teil Ressourcen, Verkündigung) ist noch Verbesserungspotential vorhanden.

Nach der Verabschiedung der Leitlinien im Jahr 2017 sowie der Aufschaltung auf der Webseite fanden diese Schöpfungsleitlinien, ausser in der Arbeit der Umweltkommission, wenig Verwendung. 2021 wurde die Leitlinie neu gelayoutet und leicht angepasst. Teilweise liegen in den Pfarreien Flyer auf.

Abbildung 24: Titelbild der Schöpfungsleitlinie



Gott und Umwelt	Beschaffung	Abfall & Material	Biodiversität	Gebäude & Technik	Verkündigung	Sicherheit
In unserem Seelsorgeraum wollen wir der Schöpfung Sorge tragen. Wir sind uns bewusst, dass wir ein Teil der Schöpfung sind und setzen uns deshalb mit Liebe, Ehrfurcht und konkreten Taten für ihren Erhalt ein.	Wir handeln in regionaler und weltweiter Solidarität. Bei der Beschaffung achten wir auf umweltschonende Erzeugung von Produkten und kurze Versorgungswege. Wir bevorzugen Produkte aus fairem Handel und artgerechter Tierhaltung.	Wir berücksichtigen umweltverträgliche Verbrauchsmaterialien und reduzieren den Abfall. In den kirchlichen Gebäuden reduzieren wir den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch und erheben regelmässig Kennwerte.	Bei der Umgebungsgestaltung achten wir auf die Artenvielfalt. Mit der Auswahl von einheimischen Pflanzen und einer naturnahen Gestaltung schaffen wir in allen drei Pfarreien des Seelsorgeraumes vielfältige Lebensräume zum Nutzen vieler Geschöpfe und zur Freude der Menschen.	Wir verringern Umweltbelastungen durch eine vorausschauende Planung, den Einsatz erneuerbarer Energien und die ökologisch und ökonomisch bestmögliche Technik. Wir dokumentieren und überprüfen regelmässig unsere Massnahmen, mit dem Ziel stetiger Verbesserung.	Wir tragen die Umweltthematik über Verkündigung und Katechese in alle drei Pfarreien und beziehen die Mitarbeitenden in Umweltfragen ein. Wir kommunizieren offen und transparent mit unseren Pfarreiangehörigen und der Öffentlichkeit. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.	Das Einhalten von gültigen Umwelt- und Sicherheitsvorschriften betrachten wir als Mindestanforderung. Wir bilden uns in Fragen der Sicherheit stetig weiter und sensibilisieren alle Mitarbeitenden dafür.

Abbildung 25: Inhalt und Darstellung der aktualisierten Schöpfungsleitlinie

Die Kirchenpflege hat eines von insgesamt fünf Legislaturzielen 2022-26 für die Kirchengemeinde und den Seelsorgeraum den ökologischen Zielen gewidmet und festgehalten: Bei Entscheidungen und Abläufen werden stets ökologische Verbesserungen angestrebt. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden vier verschiedene Massnahmen festgelegt und teilweise bereits erfolgreich erreicht.

Innerhalb unserer Umweltgruppe wurde ein Antrag auf Ergänzung der Schöpfungsleitlinien eingebracht („Humanökologie“). Das Thema wird vom Umweltteam unterstützt und als wichtig empfunden, der Input wird dankt. Es wird vorgeschlagen, die Prüfung der Schöpfungsleitlinien ins Umweltprogramm aufzunehmen und Ergänzungen in der kommenden Legislatur aufzunehmen.

6. Schöpfungsbewahrung in der Seelsorge

Seelsorgeraum

- Durchführung eines Religionskurses zum Thema Schöpfungsbewahrung für die 2. Oberstufe im Winterhalbjahr 2019/2020 und Bau eines Bienenhotels
- 2021 wurden zwei Jugendgottesdienste zu Umweltthemen durchgeführt, einmal angelehnt an die Fastenopferkampagne, einmal zum Thema Frühling/Biodiversität.
- Für die Sportferien 2022 wurde aktuell ein Tag zum Thema Bienen für PrimarschülerInnen vorbereitet.
- Juni 2025: „Biodiversitäts-Führung“, Information zu laufenden und umgesetzten Arbeiten im Bereich Biodiversität im Rahmen einer Begehung der Umgebung des Pfarreizentrums Schwerzenbach; Apéro mit Möglichkeit für Gespräche zwischen Umwelteam und Kirchgängern.

Versöhnungsweg mit Lebensbereich Schöpfung und Umwelt

Im Rahmen des Heiligen Jahres 2025 ruft die katholische Kirche zur Versöhnung und zum Frieden auf. Papst Franziskus hatte das Thema des Heiligen Jahres mit dem Motto "Peregrinantes in Spem (Pilger der Hoffnung)" verknüpft und fordert die Gläubigen auf, Mauern einzureißen und Wege der Versöhnung zu gehen. So haben auch die Kinder im Rahmen ihres Versöhnungsweges in der 4. Klasse als eine Station ihrer Lebensbereiche die Schöpfung. Folgende Bilder sind entstanden:



Abbildung 26: Versöhnungsweg mit Station Schöpfung

"Wir haben einen freien Willen. In jedem Augenblick unseres Lebens können wir uns für das Gute entscheiden. Aber tun wir es auch? Vielleicht ist gerade das, was wir als "gut" betrachten, für den anderen aus einer anderen Perspektive "böse". Der Versöhnungsweg ist für die Kinder eine Vorbereitung darauf, später die Verantwortung für ihr Leben übernehmen zu können, für ihre Worte und ihre Taten. Wir schauen uns die Bereiche, in denen sich die Kinder meistens bewegen (Schule, Familie, Freunde, Schöpfung, Gott), genauer an" (Z. Hinnen, Katechetin, Schwerzenbach und Dübendorf).

"Gott hat die Welt erschaffen!?" (Religionsunterricht der 5./6. Klasse)

Schon in der ersten Lektion setzen sich die Kinder mit einer Kontroverse auseinander: Biblische Schöpfungsgeschichte contra Evolutionstheorie. Das Lektionsziel ist die seelsorgerische Erziehung, respektvolles Verhalten und der Umgang der Menschen in und mit der Schöpfung. Die Kinder kennen die Schöpfungsgeschichte (Genesis 1). Sie werden sich der Aufgabe bewusst, die Gott uns Menschen aufgetragen hat und sehen, wie sie selbst Verantwortung übernehmen können. Im Vergleich "Schöpfungsgeschichte - Evolutionstheorie" erkennen die Schüler, dass es keine eigentliche Wahrheit gibt, sondern, dass es auf den Blickwinkel des Betrachters ankommt (C. Mathieu, Katechetin, Fällanden).

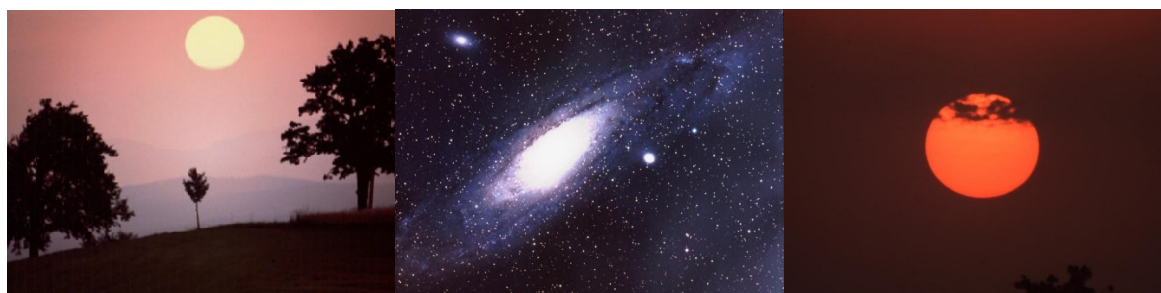


Abbildung 27: Bilder aus der Schöpfungsgeschichte

Schöpfungsgottesdienst

Im Juni 2025 fand im Pfarreizentrum Schwerzenbach ein Seelsorgeraum-Gottesdienst zum Thema Schöpfung statt: Vor dem Pfarreizentrum St. Gabriel ist alles für einen Gottesdienst im Freien vorbereitet, mehrere Dutzend Personen aus allen Gemeinden des Seelsorgeraums treffen nach und nach ein. Ein wunderschöner Strauss mit Sonnenblumen strahlt bis zu den hintersten Bänken. Im Schöpfungsgottesdienst nimmt Michael Geiler Gedanken der Nachhaltigkeit auf seine Weise auf, verbindet die aktuellen Kriege mit der Sorge um die Schöpfung. Seine Predigt baut er auf dem Bild von Sieger Köder auf, "Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und es war sehr gut" (Gen 1). Wir dürfen die Schöpfung in ihrer Schönheit und Fülle wahrnehmen und dürfen ihr auch ruhig ihren Lauf lassen, müssen gar nicht zu viel werkeln, was durchaus auf die "Wildnis" rund um St. Gabriel bezogen werden darf. Zur gelben Kugel auf dem linken Bild erzählt Michael Geiler von den Mauern, die von den Hürden im Leben erzählen, dann geht es über satte grüne Wiesen, welche das Gutgehende im Leben darstellen, über die ertragreichen Getreidefelder zur zweiten grünen Kugel: Dort stehen zärtliche Liebende in einem wunderschönen grünen Paradies. Von der schöpferischen Kraft geht ein Band bis zu uns Menschen. Nach dem Seelsorgeraum-Gottesdienst gehört das traditionelle Grillieren mit dazu, selbstverständlich gibt es neben den Würsten auch vegetarische Alternativen. Daneben können sich die Teilnehmenden vom Umweltteam ganz konkrete grüne Paradiese rund um das Pfarreizentrum St. Gabriel aufzeigen lassen. Es geht darum, Vielfalt gedeihen zu lassen. In den vielleicht etwas wild wirkenden Bepflanzungen rund um das Pfarreizentrum finden sich deutlich mehr Insekten, Käfer, Würmer usw. als in den englischen Rasen, die man rundherum sieht. Das Umweltteam hat an den Wänden Plakate aufgehängt, welche die Umweltmassnahmen der letzten Jahre erläutern, aber auch das Umweltmanagement-System und die Schöpfungsleitlinien. Auf einem Tisch gab es Einblicke und Material aus der Nachhaltigkeitsbox der Kantonalkirche zum Anfassen und Selbermachen (Diakon M. Geiler und Pfarrer B. Schmid für den Seelsorgeraum Dübendorf, Fällanden, Schwerzenbach).

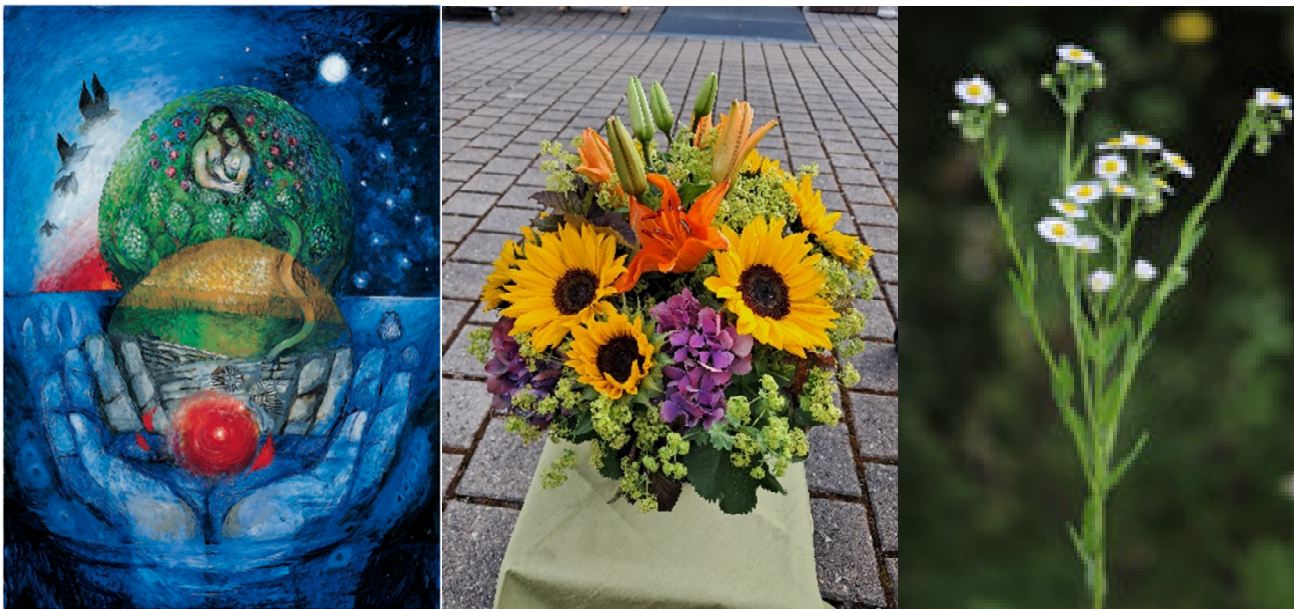


Abbildung 28: Schöpfungsgottesdienst im Seelsorgeraum

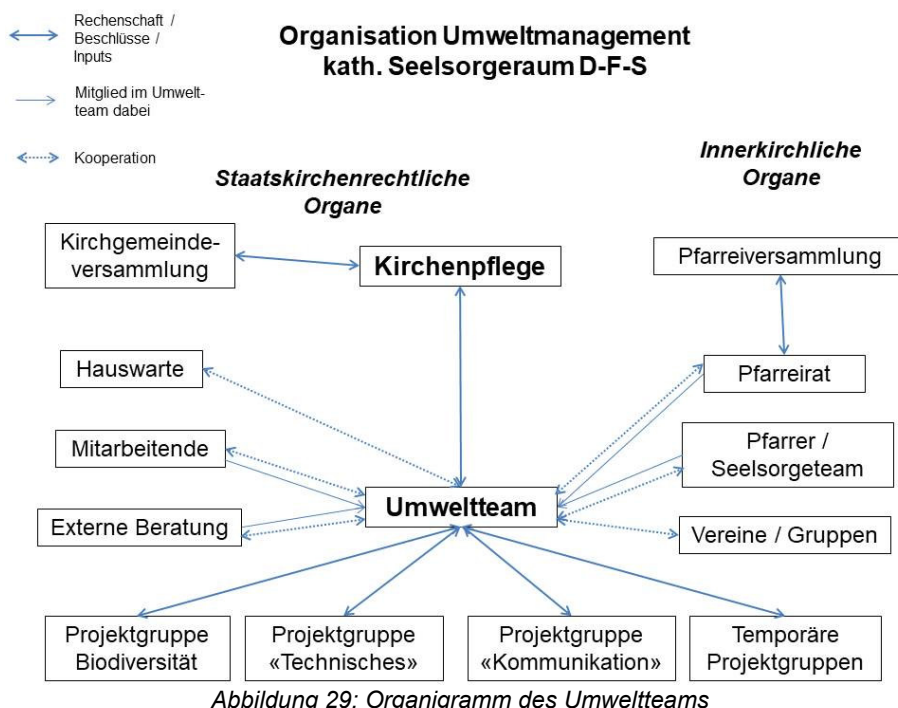
7. Umweltmanagementsystem

Umweltmanagement-System allgemein

Die Funktionen und Schnittstellen im Umweltmanagement-System sind wie folgt definiert: Umweltmanagement-Beauftragter: Daniel Brühwiler (Vertreter der Kirchenpflege), Stefanie Huber (Umweltbeauftragte) und Maria Ehlers (Stv. Umweltbeauftragte). Das Umweltteam ist von der Kirchenpflege gewählt und trifft sich ca. viermal jährlich. Interne Audits und Management Reviews werden jährlich durchgeführt, wenn auch nicht in allen Jahren mit einer externen Begleitung.

Eine Zusammenarbeit zwischen Umweltteam und Kirchenpflege ist auch bezüglich Legislaturzielen etabliert: Die Legislaturziele enthalten seit einigen Jahren Elemente aus dem Bereich Umweltmanagement-System, die mit dem Umweltteam diskutiert werden.

Das Umweltteam ist wie folgt in die Aktivitäten der Kirchgemeinde eingebettet:



Nicht dargestellt ist die Zusammenarbeit mit den Betriebskommissionen der einzelnen Standorte. Diese wird entweder über den Umweltmanagement-Beauftragten hergestellt oder eine Delegation des Umweltteams besucht die Betriebskommissionen regelmässig etwa alle zwei Jahre.

Der Sicherheitsbeauftragte und die Betriebssicherheitsverantwortlichen sind bei den Hauswarten angesiedelt.

Ein von der Kirchenpflege genehmigtes Dokument legt die Verantwortlichkeiten und Abläufe für das Umweltteam fest, u.a. die Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege oder den Mitarbeitenden. Dieses wird regelmässig auf seine Aktualität hin überprüft.

Das Umweltteam besteht per Mitte 2025 aus folgenden Personen:

- Stefanie Huber, Dübendorf, Umweltbeauftragte
- Maria Ehlers, Fällanden, Stv. Umweltbeauftragte, Biodiversität und Kommunikation
- Daniel Brühwiler, Dübendorf, Vertreter der Kirchenpflege, Umweltmanagement-Beauftragter, ab Juli 2022
- Thomas Aepli, Schwerzenbach, Technisches und Datenmanagement
- Pius Döbeli, Dübendorf, Technisches und Biodiversität
- Tiziana Preite, Mitarbeitende im Pfarresekretariat, ab Anfang 2020
- Daniel Müller, Vertreter des Seelsorgeteams, ab August 2023
- Linda Werner, Schwerzenbach, Koordination Umweltbericht, ab Anfang 2024

Ehemalige:

- Marcin Perl, Vertreter des Seelsorgeteams, bis August 2023
- Zeno Cavigelli, Vertreter des Seelsorgeteams, bis Dezember 2021
- Gregor Freund, Dübendorf, Umweltmanagement-Beauftragter, bis Juli 2022
- Rolf Anliker, Mitarbeitender im Pfarreisekretariat, bis Anfang 2020

Die Ablage des Umweltteams ist auf dem Server der Kirchgemeinde eingerichtet, zu dem alle Teammitglieder Zugang haben. Für das Audit wurde ein Auszug gemäss oeku-Vorgaben erstellt und dem Auditor zugänglich gemacht.

Recht

Der Rechts-Check wurde gegenüber dem letzten Re-Audit aktualisiert. Alle zwei Jahre werden mit den HauswartInnen gemeinsam oder getrennt nach Standort Gespräche geführt und diese protokolliert. Basierend darauf wurde der Rechts-Check durchgearbeitet. Die kommunalen Grundlagen sind aktualisiert abgelegt. Die Aktualisierung des Rechts-Checks hat keine grundlegenden oder spezifischen Handlungsbedarf ergeben.

Vor allem im Pfarreizentrum Leepünt ist das Thema Littering und Abfallentsorgung präsent, aufgrund der zentralen Lage in der Stadt und den vielen Vermietungen auch an Externe. Der Lärm von Veranstaltungen ist ebenfalls ein Thema, jedoch bestehen über die vielen Jahre inzwischen gute Erfahrungen im Umgang damit. Die Neophytenbewirtschaftung ist ebenfalls ein laufendes Thema, was v.a. in Dübendorf durch die Passivität der Stadt selbst auf ihren Nachbargrundstücken erschwert wurde.

Arbeitssicherheit

Die Kirchenpflege hat nach Personalwechseln den aktuellen Hauswart des Pfarreizentrums Leepünt als SiBe designiert, die Ausbildung ist geplant. Dazu gibt es an den weiteren drei Standorten (Kirche/Pfarrhaus Dübendorf, Schwerzenbach und Fällanden) je einen BeSiBe, diese haben seit 2021 nicht gewechselt.

Weiterbildungen und Austausch

Die Weiterbildungen zu Nachhaltigkeits- sowie Arbeitssicherheitsthemen finden auf mehreren Ebenen und unter verschiedenen Aspekten statt. Beispiele aus den letzten Jahren sind:

- Ein neuer Seelsorger hat den Einführungskurs "Nachhaltigkeit" der Kantonalkirche besucht.
- Mitarbeitende und Vertreter des Umweltteams nehmen regelmässig an den halbjährlichen Nachhaltigkeits-Veranstaltungen der Kantonalkirche teil.
- Die Umweltbeauftragte ist selbst kirchliche Umwelt-Beraterin und -Auditorin und nimmt an Weiterbildungen und Erfahrungsaustausch der oeku teil. Ausserdem auditiert sie verschiedene Kirchgemeinden mit dem Grünen Güggel.
- Ausserdem sind von Mitarbeitenden und/oder Freiwilligen folgende Kursbesuche bekannt: April 2025, 6 KirchenordnerInnen haben einen Nothilfekurs besucht; am 15. März 2024 haben Katechetinnen und weitere Personen, insgesamt 15, einen Nothilfekurs zum Spezialthema «Notfälle mit Kindern» besucht; am 1. April haben 25 Personen einen Anlass zum Thema Mobbing besucht; am 12. März 2024 wurde das Angebot «Erholung und Entspannung, Teil 2» von 30 Personen besucht; Teil 1 fand mit 30 Personen am 21. März 2023 zum Thema «Stress und Burnoutprävention» statt.
- Einzelne Personen besuchten einen Defibrillator-Kurs (BeSiBe und Sakristan aus Dübendorf im Jahr 2024) resp. einen Tageskurs zum Thema «psychische Belastung im Arbeitskontext» (Sekretärin der Kirchgemeinde, am 9.5.23).

Die Kirchenpflege hat am 19.8.24 ein Email an die Mitarbeitenden (51 Personen) zum Thema «Die mentale Gesundheit stärken – Tipps von der ÖKK» verschickt. Daraus resultierten positive Rückmeldungen und einige Tipps werden beherzigt.

Kommunikation + Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikationskonzept: Nach den Coronajahren 2020/21 und der Aufhebung von Versammlungsbeschränkungen konnten ab 2021 Ideen zur Kommunikation nach innen und aussen umgesetzt werden, um das Umweltteam sichtbarer zu machen und die Gemeinde weiter für Umweltthemen zu sensibilisieren.

Die Bekanntmachung der laufenden Aktivitäten im Rahmen des Umweltmanagements und der Einbezug der Mitarbeitenden und Verantwortlichen ebenso wie der Gläubigen durch das Umweltteam erfolgt laufend. Daneben werden immer wieder diverse informelle Gespräche geführt.

Seelsorge - vor, während und nach Gottesdiensten (als Ergänzung zu den Ausführungen im separaten Kapitel):

- 09.01.2022: Überreichung des Rezertifizierungsurkunde an das Güggelteam nach dem Seelsorgeraumgottesdienst am Dreikönigsfest. Da aufgrund der Coronamassnahmen ein Apéro für den kommunikativen Austausch nicht möglich war, stellte das Umweltteam seine Arbeit auf grossflächigen Plakaten vor und bedankte sich bei den Gemeindemitgliedern mit einem kleinen Giveaway für deren Unterstützung.



Abbildung 30: Zertifizierungsgottesdienst 2022

- Jedes Jahr im Frühling: Es findet ein "Fiire mit de Chline" mit einem Umweltschwerpunkt statt, welches von unserem Güggelteam zusammen mit der Fiireleitung geplant und durchgeführt wird. Beim anschliessenden vegetarischen Apéro bieten sich jeweils gute Möglichkeiten mit den Eltern ins Gespräch - auch über die Arbeit des Umweltteams - zu kommen. Die Oeku hat dazu ein gutes Beispiel auf der Website publiziert (<https://oeku.ch/best-practices/umweltthemen-beim-angebot-fiire-mit-den-chliine/>).



Abbildung 31: Fiire mit de Chline 2024 zum Thema Bäume

- Im Schöpfungsmonat September: Es findet jeweils ein Jugendgottesdienst in der Kirche Maria Frieden statt, bei dem das Umweltteam ebenfalls in der Planung und Durchführung beteiligt sind.
- 14.06.2025: Seelsorgeraumgottesdienst zum Thema Schöpfung in St. Gabriel
- 28.09.2025: Erntedankfamiliengottesdienst: Die Gründerin von «Aufgetischt statt Weggeworfen» in Dübendorf berichtete vom Engagement gegen Foodwaste. Beim anschliessenden Mittagessen wurde auch eine vegane Essensvariante angeboten.



Abbildung 32: Flyer zum Erntedank-Gottesdienst

Austausch und Weiterbildung

- 10.03.2022: Beim Personalstamm, der regelmässig von der Kirchenpflege durchgeführt wird, dürfen wir die Mitarbeiter bereits zum zweiten Mal zu Umwelthemen informieren. Wir setzten Schwerpunkte zu Themen, welche wir als relevant für die Pfarreien erachteten. Neben einer Führung durch das Fällander Pfarreizentrum gab es Informationen zu Putzmitteln, technischen Anlagen und schliesslich einen Austausch beim vegetarischen Apéro.
- 19.05.2022: Austausch mit dem Grünen Güggel-Team der reformierten Gemeinde. Eine gemeinsame Begehung des reformierten Gemeindehauses und dessen Aussenanlagen sowie der Umgebung der Kirche Maria Frieden und der Technikräume im Pfarreizentrum Leepünt mit anschliessendem Apéro gab Möglichkeit zum Kennenlernen und zum Austausch.



Abbildung 33: Begehungen und Austausch mit dem reformierten Umweltteam

- Jeweils vor unserer Sommersitzung laden wir verschiedene Mitarbeitergruppen im Turnus zum Apéro und Austausch ein u.a. das Hauswarteteam und die Mitarbeiter der Sekretariate. Beim Treffen am 18. Juni 2024 wurde der Apéro mit einem Biodiversitätsrundgang ums Pfarreizentrum Leepünt ergänzt, bei dem die neu angelegte Benjeshecke und Wiesen um das Pfarreizentrum begutachtet wurden und in einem kleinen Workshop Inputs und Ideen rund um die Mobilität der Gemeinde und der Mitarbeiter der Gemeinde gesammelt wurden.



Abbildung 34: Einblick in den Workshop für die Mitarbeitenden 2024

Publikationen

- Regelmässig publizieren wir im Kirchenblatt „forum“ und auf der Webseite des Seelsorge-raums zu laufenden Aktivitäten.
- Im Heimatbuch von Dübendorf erhält das Umweltteam alle zwei Jahre die Möglichkeit, wichtige Themen aus dem Umweltmanagementsystem vorzustellen, bspw. die "Rezertifizierung" (Ausgabe 2022) oder "Gebäudebewirtschaftung" (Ausgabe 2024).
- In der Mitarbeiterzeitung «Chilegeflüster» sind wir durch kurze Artikel (Rückblick Mitarbeiteranlass, Heizen im Winter etc.) präsent.
- Bereits zur Rezertifizierung 2021 wurden Plakate erstellt mit Infos zum UMS allgemein, zu unseren Tätigkeitsfeldern und unseren aktuellen Massnahmen. Ebenfalls auf den Plakaten waren kleine Ideen und Vorschläge, wie unsere Kirchgemeindemitglieder selbst einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz leisten können. Die Plakate wurden im Jahr 2025 aktualisiert und werden nun an verschiedenen Stellen im Seelsorge-raum zu verschiedenen Anlässen aufgehängt.
- Plakate, die unsere Arbeit vorstellen, werden regelmässig in den Pfarreizentren präsentiert.



Abbildung 35: Auszug aus den Plakaten und die Plakate im Pfarreizentrum Leepünt

Weitere Aktivitäten für und mit den Gemeindemitgliedern

- Sommer 2022: Begehung rund um die Kirche Maria Frieden in Dübendorf anlässlich des dortigen Kirchenjubiläums.
- Winter 2023/24: "Nest"-Führung am 30. Januar, zusammen mit der reformierten Kirchengemeinde. Führung mit anschliessendem Apéro und Austausch
- Sommer 2024: Ornithologische Führung von Fällanden zum Greifensee am 22. Juni zusammen mit der reformierten Kirchengemeinde mit anschliessendem Apéro und Austausch, weiteres Angebot im Herbst 2024
- Mai 2025: Teilnahme am Speeddating-Anlass in neuem Wohnquartier in Dübendorf: dort konnten wir unsere Gemeinde, aber auch unsere Arbeit im Umweltteam vorstellen und mit neuen Einwohnern der Gemeinde in Kontakt kommen.



Abbildung 36: : Impression von der ornithologischen Führung

- Oktober 2025: Präsentation des CO2-Absenkpades der Röm.-kath. Kirchgemeinde Dübendorf am ökumenischen Männerforum. Aus der Ausschreibung: "Seit etwa 20 Jahren unternimmt die kath. Kirchenpflege Anstrengungen zur CO2-Reduktion. Daniel Brühwiler (Energieberater) berichtet über umgesetzte Massnahmen, deren Erfolg, Probleme und Ausblick – mit Fokus auf die Bewahrung der Schöpfung." Mit Besichtigung der Heizzentrale Dübendorf.

Mobilität

Das Thema Mobilität wurde in den vergangenen vier Jahren punktuell aufgenommen:

- 2022 wurde abgeklärt, ob man sich beim Pilotprojekt Elektromobilität der Kantonalkirche bewerben möchte. Da das Interesse anderer Kirchgemeinden aber ungemein grösser schien, wurde darauf verzichtet.
- Der in früheren Jahren aufgebrachte gedeckte Velounterstand für Schwerzenbach, der zuerst wegen des Denkmalschutzes nicht realisiert werden konnte, wurde in der Zwischenzeit auch wegen zu geringen Bedarfs nicht umgesetzt.
- Die Parkplatzsituation in Fällanden wurde im Zusammenhang mit der dortigen Sanierung des Zentrums und dem Neubau des benachbarten Kinderhospizes «Flamingo» gleich nebenan beurteilt. So wurden Parkplätze mit grösserem Abstand erstellt und mehrere Parkplätze bedarfsgerecht an das Hospiz abgetreten. Neu sollen Elektroladestationen installiert werden.
- Am Mitarbeiteranlass im Juni 2024 wurde das Thema nachhaltige Mobilität aufgenommen, u.a. wurden Ideen aus dem Mitarbeitendenkreis gesammelt.
- Im Sommer 2024 und 2025 wurden im Forum rund um das Thema Reisen Beiträge publiziert.
- Das Thema Flugreisen wurde im Umweltteam im Zusammenhang mit Firmreisen diskutiert. Die Firmreise nach Rom ist bei den Jugendlichen sehr beliebt, weil sie ihnen ein eindrückliches Gemeinschaftserlebnis, wertvolle spirituelle Erfahrungen und einmalige Einblicke an historisch und aktuell bedeutsamen Stätten der Weltkirche ermöglicht. Aus terminlichen, organisatorischen und weiteren Gründen wird bei der Firmreise im Unterschied zu den übrigen Reisen im Seelsorgeraum das Flugzeug als Transportmittel benutzt.

Positiv zu erwähnen ist, dass verschiedene KirchenpflegerInnen und Mitarbeitende bereits mit Elektroauto, Hybridauto, Velo und E-Bike unterwegs sind, auch zwischen den Pfarreien im ganzen Seelsorgeraum.

Bereits vorgespurt resp. andiskutiert wurden die folgenden Aktivitäten:

- Die Kirchenpflege hat das Thema nachhaltige Mobilität aufgenommen und wird in den kommenden Jahren die Anschaffung elektrischer Fahrzeuge (e-Auto/e-Velo) prüfen.
- Ab 2026 werden die vom Grünen Güggel dann neu geforderten Mobilitätsdaten mit angemessenem Aufwand erhoben.

8. Umweltbilanz mit Erläuterungen

Energiebedarf 2017 bis 2024

Für jeden der drei Standorte des Seelsorgeraums DFS existiert ein separater „Bericht Energie“ mit Randbedingungen, detaillierten Auswertungen, Hintergrundinformationen wie auch kurzen historischen Überblicken. Diese Berichte sind die Basis für die folgenden Ausführungen. Sie werden im Bedarfsfall gerne zur Verfügung gestellt.

- Dübendorf Campus mit Kirche Maria Frieden, Pfarrhaus und Pfarreizentrum Leepünt
- Fällanden Pfarreizentrum mit Kirche St. Katharina
- Schwerzenbach Haus zum Wiesenthal / Pfarreizentrum St. Gabriel

Im Folgenden werden die Auswertungen des Energieverbrauchs der drei Standorte Dübendorf, Fällanden und Schwerzenbach DFS zusammengefasst. Basis dieser Auswertungen sind je Standort eine detaillierte Datensammlung/Auswertung im Excel-Format.

Ziel dieser Zusammenfassung ist es, den Energieverbrauch des Seelsorgeraums DFS per 2023/2024 festzuhalten. Um den im 2017 gestarteten kontinuierlichen Verbesserungsprozess gemäss "Grüner Güggl" aufzuzeigen, sind nachfolgend Vergleichswerte aus 2028/ 2019 und die entsprechenden Veränderungen angeführt.

Zum besseren Verständnis des Verbesserungsprozess sind die oben erwähnten Berichte zu konsultieren.

Wärmebedarf (Gesamtreduktion von 15.8%)

In den letzten Jahren konnte im Seelsorgeraum DFS eine Reduktion des Wärmeenergie-Verbrauchs erzielt werden.

Die Kirchen Maria Frieden in Dübendorf und St. Katharina in Fällanden schliessen in den Jahren 2023/2024 betreffend Wärmeenergie effizienter ab als in den Vorjahren.

Diese Verbesserung steht in Dübendorf in direktem Zusammenhang mit der sorgfältigen Optimierung der Abstimmung von Gaskessel und Luftwärmepumpe und damit einem verminderten Produktionsanteil des Gaskessels und der Entkopplung der Warmwasseraufbereitung im Pfarreizentrum Leepünt vom Heizsystem (neu wird das BWW mit einem Wärmepumpenboiler erzeugt).

In Fällanden resultiert die Verbesserung aus der energetischen Teilsanierung des Gebäudes und der Erneuerung des Heizsystems im 2022/2023 (neu Sole-Wärmepumpe statt Gaskessel).

Für St. Gabriel in Schwerzenbach konnte eine stabile Bilanz des Wärmeenergie-Verbrauchs erzielt werden.

	2023/2024	zum Vergleich 2018/2019	Veränderung	Anmerkung
Dübendorf	420 MWh	520 MWh	-19.2%	1)
Fällanden	80 MWh	90 MWh	-11.1%	2)
Schwerzenbach	85 MWh	85 MWh	0	3)
TOTAL	585 MWh	695 MWh	-15.8%	

1) optimierte Abstimmung Gaskessel/Luftwärmepumpe; verminderter Anteil Gaskessel

2) energetische Sanierung Gebäude und Heizsystem im 2022/2023, neu Wärmepumpe

3) Wärmebedarf Pelletheizung ganzes Haus zum Wiesenthal inkl. 3 Mietwohnungen
(keine Differenzierung möglich)

Tabelle 5: Seelsorgeraum DFS: Wärmebedarf, Werte Klima-bereinigt

Strombedarf (Gesamtreduktion von 29.1%)

Der Netto-Strombezug von den Elektrizitätsversorgern konnte im Seelsorgeraum DFS in den letzten Jahren in Summe trotz vermehrtem Einsatz von Wärmepumpen reduziert werden.

Der Campus Dübendorf bezog deutlich mehr Strom aus dem Netz (+19.3%), wovon allerdings fast die Hälfte für den Betrieb der Wärmepumpen benötigt wurde.

Auch der Standort Fällanden verbrauchte mehr Strom, auch hier etwa die Hälfte für den Betrieb der Sole-Wärmepumpe. Die Photovoltaik-Anlage (PV) auf dem Zentrum St. Katharina, Fällanden lieferte indessen etwa 76 MWh nicht lokal verbrauchten Strom ans lokale EW zurück, woraus ein Strombilanz von -63MWh (+13MWh Mehrbedarf – 76MWh Rückeinspeisung) resultierte. In Schwerzenbach konnte der Strombedarf dank geringfügigen betrieblichen Anpassungen etwas reduziert werden.

	2023/2024	zum Vergleich 2018/2019	Veränderung	Anmerkung
Dübendorf	130 MWh Betriebsstrom 70 MWh WP-Strom 60 MWh	109 MWh	+21 MWh +19.3%	4)
Fällanden	32 MWh Betriebsstrom 15 MWh WP-Strom 17 MWh	19 MWh	+13 MWh	5)
	PV Rückeinspeisung -76 MWh	0	- 76 MWh	6)
Schwerzenbach	21 MWh	23 MWh	- 2 MWh -8.7 %	7)
TOTAL	107 MWh	151 MWh	-44 MWh - 29.1 %	

4) optimierte Abstimmung Gaskessel/Luftwärmepumpe; erhöhter Anteil WP

5) neues Heizsystem mit Wasser-Wärmepumpe seit 2022/2023

6) PV Anlage seit 2022

7) nur Strombedarf für kirchlich genutzte Räume im Haus zum Wiesenthal

Tabelle 6: Seelsorgeraum DFS: Strombedarf

Energiebedarf total / Umweltbelastung CO2 Emission

Aus obigen Ausführungen für Wärmeenergie und Stromverbrauch geht hervor, dass eine Gesamtbetrachtung für den Energiebezug für Wärme und für Strom und die resultierende Umweltbelastung durch CO2 Emission den richtigen Fokus ergibt: Weniger Wärmeenergie aus fossilen Brennstoffen, dafür höherer Strombedarf für Wärmepumpen sind zu berücksichtigen.

Energiebedarf für Strom und Wärme (Gesamt Reduktion von 18.2%):

	2023/2024	zum Vergleich 2018/2019	Veränderung
Dübendorf	550 MWh	629 MWh	- 79 MWh - 12.5 %
Fällanden	36 MWh	109 MWh	-73 MWh -67.0 %
Schwerzenbach	106 MWh	108 MWh	-2 MWh -1.9 %
TOTAL	692 MWh	846 MWh	-154 MWh -18.2 %

Tabelle 7: Seelsorgeraum DFS: Energiebedarf Wärme und Strom

Luftbelastung / CO2 Emission aus Wärme- und Strombedarf (Gesamtreduktion von 58.6%):

Trotz teils stark schwankender Zahlen z.B. aufgrund der Pandemiejahre und aufgrund der Wirkung von Betriebsverbesserungen kann die Luftbelastung durch CO2 Emission abgeschätzt werden. Zum Vergleich sind auch die Werte von 2018/2019 angeführt.

	2023/2024	zum Vergleich 2018/2019	Veränderung
Dübendorf			- 67.3 tCO₂
Wärme fossil	38.1 tCO₂	102 tCO₂	
Strom	16.6 tCO₂	20 tCO₂	
Fällanden			- 23.4 tCO₂
Wärme fossil	0 t CO₂	25.5 tCO₂	
Strom	4.4 tCO₂	2.3 tCO₂	
Schwerzenbach			0 tCO₂
Wärme fossil	2.3 tCO₂	2.3 tCO₂	
Strom	2.6 tCO₂	2.6 tCO₂	
TOTAL	64.0 tCO₂	154.7 tCO₂	- 90.7 tCO₂ - 58.6 %

Tabelle 8: Seelsorgeraum DFS: Luftbelastung / CO₂ Emission aus Wärme- und Stromverbrauch

Die Umrechnung der Verbrauchswerte in CO₂ Emission erfolgt gemäss Grünem Datenkonto

Für 2023/2024 wurde eine CO₂ Emission aus Wärmeerzeugung und Stromverbrauch für den Seelsorgeraum von etwa 64 t CO₂ ermittelt. Das ist eine ansehnliche Reduktion um 58.6% im Vergleich zu 2018/2019, was die Nutzung des Verbesserungspotentials sowie die ökologisch sinnvolle technische Umstellung zu vermehrtem Einsatz von Wärmepumpen beweist.

Charakteristika und Veränderungen an den drei Standorten

In den folgenden Kapiteln werden die wichtigsten Daten der drei Standorte (Campus Maria Frieden in Dübendorf, Zentrum St. Katharina in Fällanden, Zentrum St. Gabriel in Schwerzenbach) angeführt, die zum guten Gesamtergebnis beigetragen haben. Detaillierte Angaben ersieht man aus den betreffenden Einzelberichten.

Campus Maria Frieden in Dübendorf

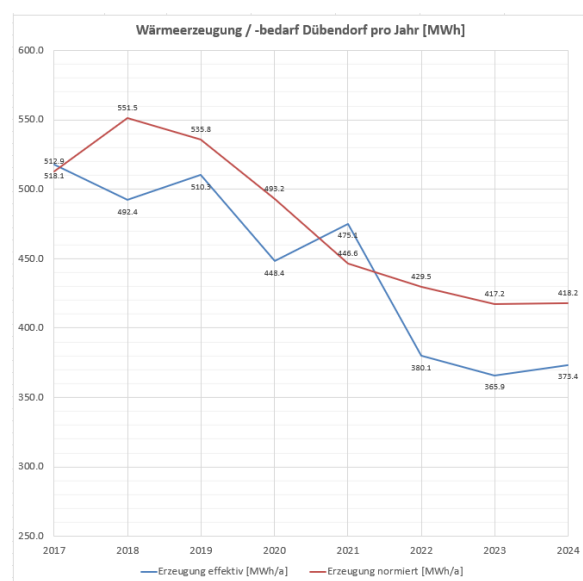
Der *Wärmebedarf* für alle Räume auf dem Campus Dübendorf wurde mit Wärmehzählern ermittelt, sowohl Lieferungen vom Gaskessel als auch Lieferungen von der Luft-Wärmepumpe des Heizsystems als auch vom Luft Wärmepumpenboiler im Pfarreizentrum Leepünt.

Abbildung 37: Dübendorf, Wärmebedarf des Campus Dübendorf von 2017 bis 2024

Anfangs der Aufzeichnungen im 2017 betrug der Wärmebedarf des Campus Dübendorf >500MWh/Jahr. Über den Betrachtungszeitraum konnte der Wärmebedarf deutlich gesenkt werden. Nach der Corona-Pandemie ab 2022 hat er sich auf einem Niveau von etwa 370 MWh/Jahr (Absolutwert) resp. Klima-bereinigt bei etwa 420 MWh/Jahr eingependelt (Reduktion etwa 18%).

Produktionsanteile von Gaskessel und Wärmepumpe:

Der Produktionsanteil der bereits etwas älteren Luft-Wärmepumpe an der gesamten Wärmeleistung konnte dank sorgfältiger Abstimmung von Gaskessel und Wärmepumpe von etwa 15% im 2018 auf etwa 45% im 2023/2024 gesteigert werden, was zur Verminderung der CO₂ Emission entscheidend beigetragen hat.



	Wärmepumpe Erzeugung	Gaskessel Erzeugung
	[% von gesamt]	[% von gesamt]
2024 total	43.5	51.7
2023 total	48.3	55.5
2022 total	28.0	72.0
2021 total	30.4	69.6
2020 total	14.5	85.5
2019 total	28.7	71.3
2018 total	15.5	84.5
2017 total	0.1	99.9

Tabelle 9: Dübendorf: Wärmeerzeugung für Heizung 2017 bis 2024, Anteile WP und Gaskessel [%]

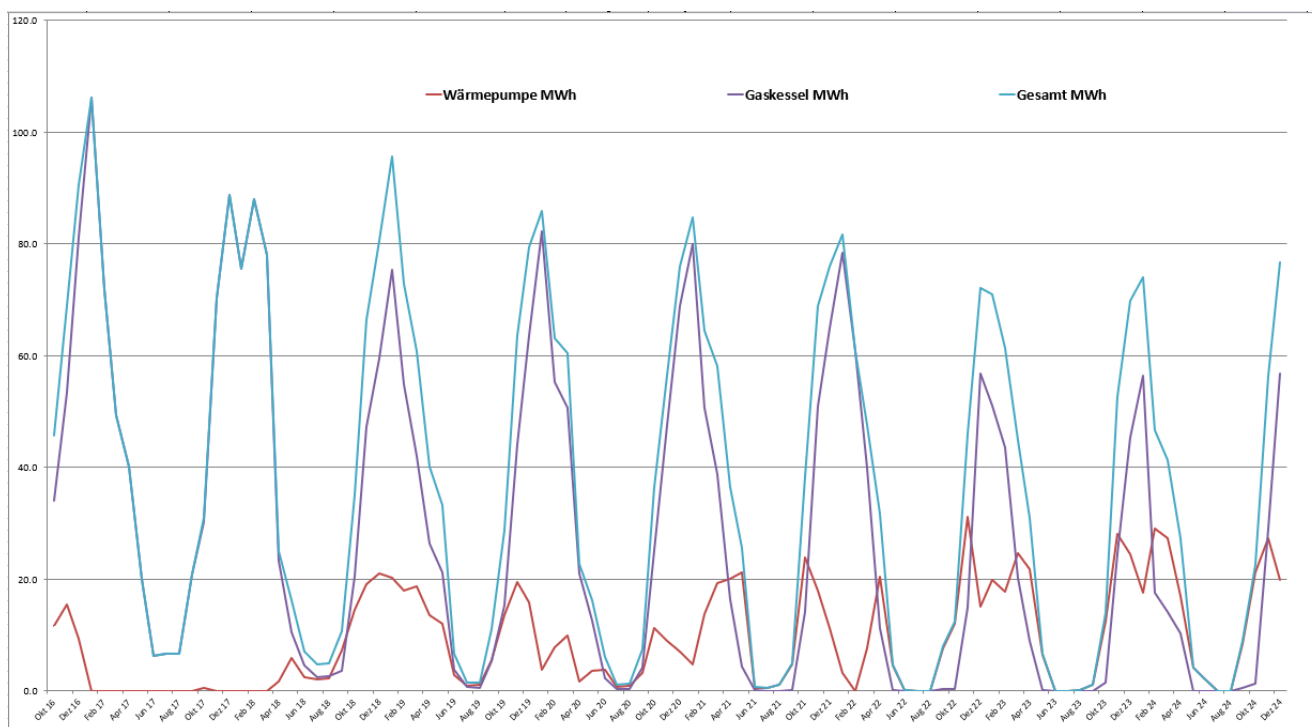


Abbildung 38: Dübendorf: Leistung Wärmeerzeugung Gaskessel und Luft-Wärmepumpe 2017 bis 2024 in MWh

Die langwierigen Optimierungsmassnahmen bezweckten, den Anteil der Wärmeleistung aus der WP generell zu steigern, vor allem in den Sommermonaten, aber nicht in den Bereichen, wo deren Wirkungsgrad bescheiden ist. Die Massnahmen waren zielführend: Aus der Betrachtung der Wirkungsgrade über die Zeit ersieht man, dass durch die Optimierung des Zusammenwirkens von Gaskessel und Luft-Wärmepumpe der Gesamtwirkungsgrad der Heizanlage deutlich verbessert werden konnte von etwa 100% im 2018/2019 auf etwa 130% ab 2021.

	2018 (Periode Okt bis Nov)	2019 (Periode Okt bis Nov)	2020 (Periode Okt bis Nov)	2021 (Periode Okt bis Nov)	2022 (Periode Okt bis Nov)	2023 (Periode Okt bis Nov)
Wirkungsgrad Gaskessel	0.94	0.73	1.13	1.01	0.92	0.94
CoP WP	1.15	2.28	1.79	2.76	2.77	2.86
Wirkungsgrad Anlage Total	1.05	0.93	1.18	1.31	1.16	1.37

Tabelle 10: Dübendorf: Entwicklung der Wirkungsgrade der Heizungskomponenten über die Zeit

Über die letzten Jahre wurden folgende Wirkungsgrade für den Gas-Heizkessel, die Luft-Wärmepumpe des Heizsystems und für die beiden Komponenten in Kombination ermittelt:

Gas-Kessel	2021 bis 2024 total primär [MWh]	986.000
	2021 bis 2024 total sekundär [MWh]	965.164
	durchschn. Wirk.grad Gaskessel 2021 bis 2024	0.98
Luft Wärmepumpe	2021 bis 2023 total primär [MWh]	128.873
	2021 bis 2023 total sekundär [MWh]	361.093
	durchschn. Wirk.grad WP 2021 bis 2023	2.80
Anlage gesamt	2021 bis 2024 total primär [MWh]	1'129.993
	2021 bis 2024 total sekundär [MWh]	1'594.525
	durchschn. Wirk.grad Anlage 2021 bis 2024	1.41

Tabelle 11: Dübendorf: Wirkungsgrade der Heizungskomponenten

Der Wärmebezug von der zentralen Heizungsanlage durch verschiedene Objekte wurde durch die vorhandenen Wärmehähler ermittelt, siehe die nachfolgende Tabelle .

	Erzeugung total [MWh]	Pfarrhaus Verbrauch [MWh]	Storchenhaus Verbrauch [MWh]	Leepünt Verbrauch inkl. WP-Boiler [MWh]	Kirche Verbrauch [MWh]
2024 total	373.4	52.6	31.1	100.4	189.3
2023 total	365.9	47.7	29.4	89.4	199.4
2022 total	380.1	49.7	31.8	106.9	191.7
2021 total	475.1	66.0	45.3	135.2	228.6
2020 total	448.4	58.4	43.3	127.6	219.0
2019 total	510.3	62.8	45.6	156.6	245.3
2018 total	492.4	57.9	45.5	162.4	226.6
2017 total	518.1	58.4	49.1	145.5	265.1
2024 Sommer	20.7	4.7	2.4	9.9	3.7
2023 Sommer	13.6	2.2	0.9	7.4	3.0
2022 Sommer	19.1	2.8	1.4	10.9	3.9
2021 Sommer	39.3	7.1	4.5	16.3	11.5
2020 Sommer	38.5	6.9	3.6	12.8	15.1
2019 Sommer	60.4	8.2	4.7	20.0	27.5
2018 Sommer	43.8	4.2	2.7	18.5	18.5
2017 Sommer	60.5	6.0	5.3	19.3	30.0

Tabelle 12: Dübendorf: Wärmeerzeugung und -bezug 2017 bis 2024 (nicht Klima-bereinigt)

Über die Jahre 2017 und 2024 ergeben sich folgende *Verbraucherverhältnisse*:

Kirche: ca. 50%
 Pfarreizentrum Leepünt: ca. 25%
 Pfarrhaus: ca. 15%
 Storchenhaus: ca. 10%

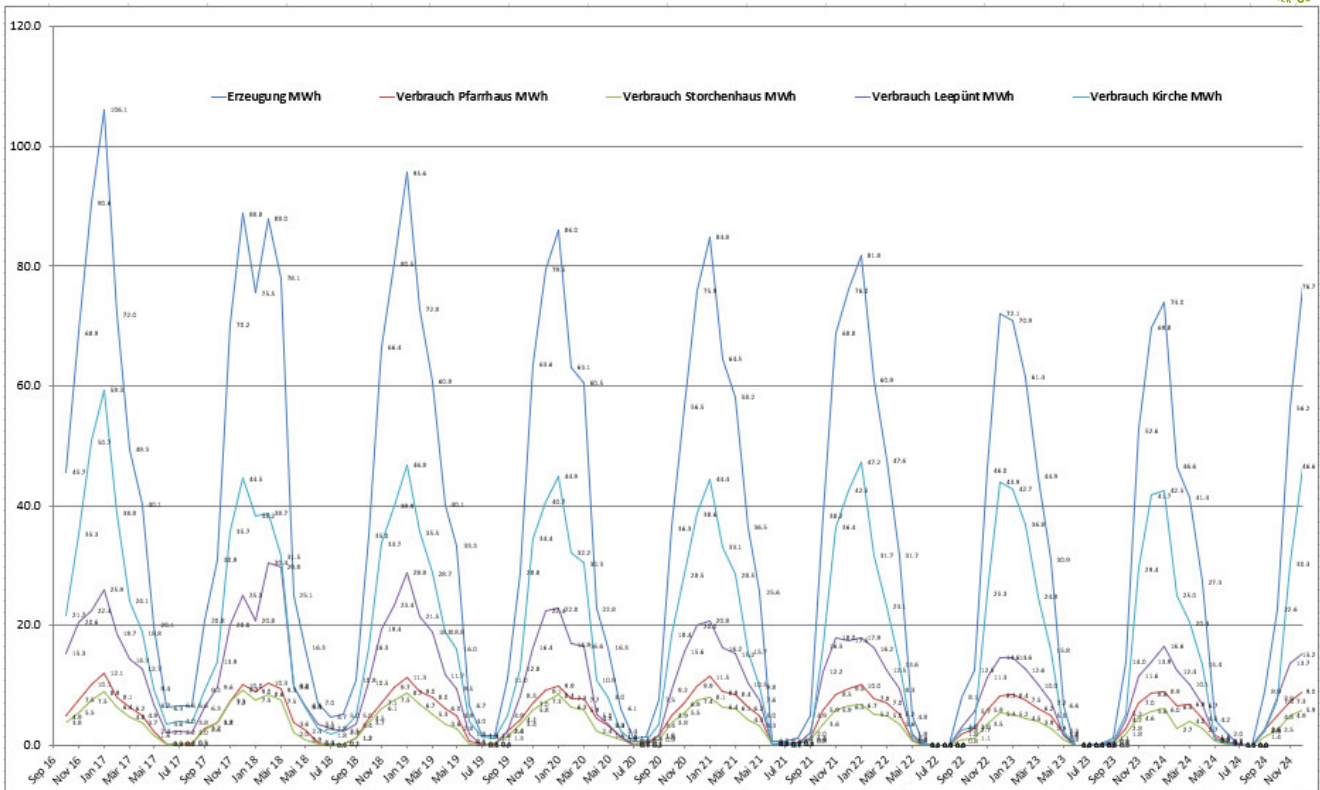


Abbildung 39: Dübendorf; Wärmebedarf / -bezüger 2017 bis 2024 (nicht Klima bereinigt)

Die früher hohe *Sommerverlustleistung im Nahwärmeverbund Leepünt* von gegen 20 MWh wurde bereits früh diskutiert. Daraus gefolgert wurde, dass der diesbezügliche Wärmeverbund im Sommer abgestellt werden sollte. Um diesem Ziel näher zu kommen, wurde im Leepünt im Juli 2019 ein Wärmepumpenboiler installiert. Dadurch wurden Heizung und Warmwasserproduktion entkoppelt. Die Heizung erhält seitdem keine entsprechenden (Hochtemperatur-)Wärmeanforderungen mehr und wird deutlich weniger aktiviert, vor allem in den Sommermonaten, siehe Tabelle. Dafür trug die Wärmeleistung des nun im Leepünt installierten WP-Boilers ihren Anteil in diesem Gebäude bei. Die Wärmeerzeugung im Leepünt in den Sommermonaten sank auf etwa 13 bis 16 MWh. Der Wärmebedarf der gesamten Anlage konnte damit markant gesenkt werden. Die Warmwasserproduktion im Leepünt resp. deren Effektivität wurde im 2022 durch den Umbau der BWW-Zirkulation noch weiter verbessert, was aus den Zahlen deutlich hervorgeht. Die Wärmeproduktion für das Leepünt beträgt im Sommer ab 2023 etwa 10 MWh, was etwa eine Halbierung gegenüber 2017 entspricht.

Der Wärmeverbund wurde bislang im Sommer noch nicht komplett abgeschaltet.

Der Wärmebedarf des Objekts "Kirche", umfassend hauptsächlich Kirche, Krypta und Zwischentrakt mit Heizungsraum konnte in den Sommermonaten entscheidend verringert werden, 2023/2024 gegenüber 2017/2019 um mehr als Faktor 6.

Der *Strombedarf* für den Campus Dübendorf setzt sich hauptsächlich aus den zwei Komponenten "Betriebsstrom" und "Strom für Wärmepumpen" zusammen.

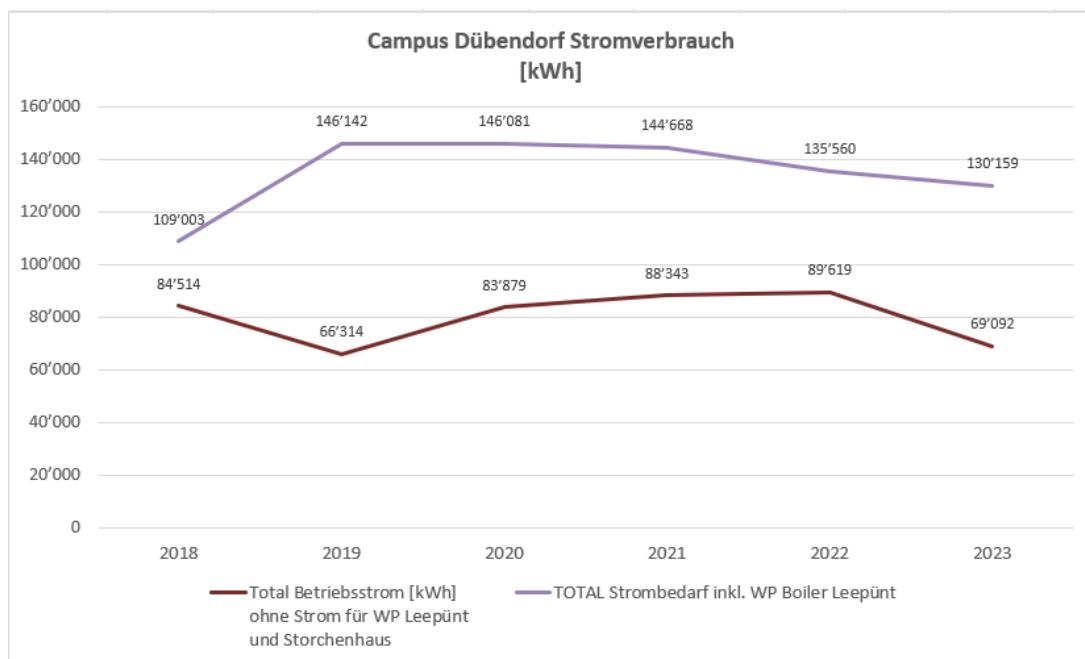


Abbildung 40: Dübendorf: Stromverbrauch 2018 bis 2023

Anfangs der Aufzeichnungen im 2018 betrug der Strombedarf des Campus Dübendorf etwa 109MWh/Jahr. Aufgrund des vermehrten Einsatzes der Luft-Wärmepumpe im Heizsystem (Optimierung Gaskessel/Luft-Wärmepumpe) und des neuen Luft-Wärmepumpenboilers im Leepünt stieg der Strombedarf deutlich an auf etwa 146 MWh/Jahr im 2019. In den Folgejahren war ein stetig abnehmender Bedarf auf etwa 130 MWh/Jahr im 2024 festzustellen.

Betriebsstrom: Der in den Räumen des Campus Dübendorf verbrauchte Strom variierte über die Jahre, betrug im Mittel etwa 84 MWh/Jahr.

Die genauere Aufteilung der Stromverbräuche ersieht man aus der nachfolgenden Abbildung.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Leepünt [kWh]	45'186	34'818	33'798	36'988	38'926	45'198
Leepünt für WP-Boiler [kWh] (Schätzung)		10'000	10'000	10'000	6'000	3'400
Leepünt ohne BWW Boiler	45'186	24'818	23'798	26'988	32'926	41'798
Kirche [kWh] ohne Strom für WP	28'990	27'058	39'759	44'553	37'831	18'091
Pfarrhaus [kWh]	10'338	14'438	20'322	16'802	18'862	9'203
Storchenhaus [kWh]	nicht erfasst					
Strom für WP (Rechnung)	24'489	69'828	52'202	46'325	39'941	57'667
Total Betriebsstrom [kWh] ohne Strom für WP Leepünt und Storchenhaus	84'514	66'314	83'879	88'343	89'619	69'092
TOTAL Strombedarf inkl. WP Boiler Leepünt	109'003	146'142	146'081	144'668	135'560	130'159

Tabelle 13: Dübendorf: Aufteilung Stromverbrauch Campus Dübendorf von 2018 bis 2023

Die Luftbelastung / CO₂ Emission aus Wärme und Strom für den Campus Dübendorf kann trotz teils stark schwankender Zahlen z.B. aufgrund der Pandemiejahre und aufgrund der Wirkung von Betriebsverbesserungen abgeschätzt werden. Zum Vergleich sind die Werte von 2018/2019 angeführt.

2018/2019	kWh	Emission	CO2 [t/Jahr]
Gas (primär)	444'000	0.23	102
Luft WP Heizung Strom	35'000	0.182	6.4
WP Boiler Leepünt Strom	0		
Betriebsstrom Strommix	75'000	0.182	13.6
TOTAL pro Jahr	554'000		122
2023/2024	kWh	Emission	CO2 [t/Jahr]
Gas	173'000	Erdgas 10% Bio ab 2022: 0.220	38.1
Luft WP Heizung Strom	60'000	Strommix CH ab 2022: 0.125	7.5
WP Boiler Leepünt Strom	3'400	Strommix CH ab 2022: 0.125	0.4
Betriebsstrom Strommix	70'000	Strommix CH ab 2022: 0.125	8.7
TOTAL pro Jahr	306'400		54.7
Bilanz 2023/24 vs vorher			-67.3
Delta			-55.2%
Emissionswerte: Angaben aus Grünes Datenkonto			

Tabelle 14: Dübendorf: Abschätzung CO2 Bilanz Campus Dübendorf 2023/2024 vs. 2018/2019

Dank dem vermehrten Einsatz von Wärmepumpen zur Erzeugung der Wärmeenergie konnte die Luftbelastung signifikant gesenkt werden: -67 Tonnen CO2 pro Jahr (-55%). Vor allem der bessere Einsatz der Luft-Wärmepumpe als Komponente der Heizung und auch der Einsatz eines Wärmepumpenboilers für Brauchwarmwasser im Pfarreizentrum Leepünt (Entkopplung vom zentralen Heizsystem) waren daran massgeblich beteiligt, siehe nachfolgend. Zum Erfolg beigetragen haben auch, dass ab 2022 Erdgas mit 10% Biogasanteil eingekauft wurde und dass sich die Emissionswerte beim verwendeten Strommix Schweiz reduziert haben.

Zentrum St. Katharina in Fällanden

Der *Wärmebedarf* für St. Katharina wurde mit Wärmezählern ermittelt, sowohl Lieferungen vom Gaskessel (vor 2023) als auch Lieferungen von der Sole-Wärmepumpe des Heizsystems (ab 2023). Bei der wärmetechnischen Sanierung im 2022/2023 wurde der Gaskessel durch eine Sole-Wärmepumpe ersetzt, der sowohl Wärme für die Heizung als auch für das Brauchwarmwasser liefert.

Die durchschnittliche Wärmeerzeugung über die Jahre 2018 bis 2022 vor der Sanierung betrug deutlich über 100'000 kWh / Jahr (Klima bereinigt).

Tabelle 15: Fällanden: Wärmebedarf 2018 bis 2022

Der Bedarf für Warmwasser, Warmluft und Radiatorenheizung von 2018 bis 2022 geht aus der folgenden Abbildung hervor.

Jahr 2018:	
erzeugt 2018 [kWh]	87'332
Bezug Gas 2018 [kWh] ca.	111'000
normiert Klimafaktor [kWh]	124'320
Wirkungsgrad 2018 ca.	78.7%
m3 Gas ca.	10'612
Jahr 2019:	
erzeugt 2019 [kWh]	88'175
Bezug Gas 2019 [kWh]	117'089
normiert Klimafaktor [kWh]	122'944
Jahresnutzungsgrad 2019	75.3%
m3 Gas ca.	11'194
Jahr 2020:	
erzeugt 2020 [kWh]	83'390
Bezug Gas 2020 [kWh]	105'740
normiert Klimafaktor [kWh]	116'314
Jahresnutzungsgrad 2020	78.9%
m3 Gas	10'109
Jahr 2021:	
erzeugt 2021 [kWh]	92'827
Bezug Gas 2021 [kWh]	113'857
normiert Klimafaktor [kWh]	107'026
Jahresnutzungsgrad 2021	81.5%
m3 Gas	10'855

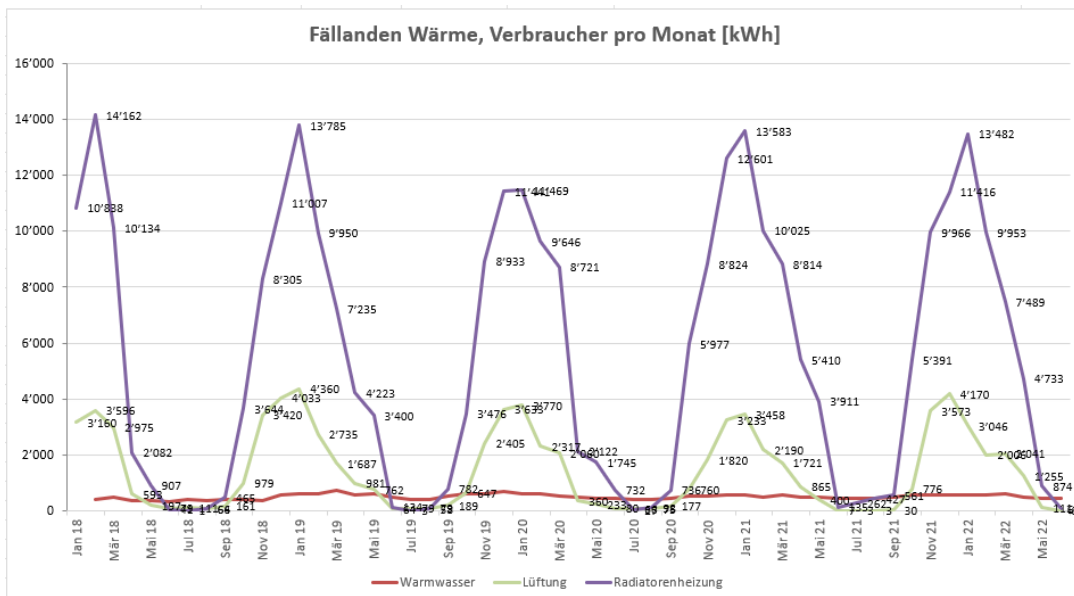


Abbildung 41: Fällanden: Wärmebedarf 2018 bis 2022

Nach der Sanierung / Umstellung auf Sole-Wärmepumpe resultierte ein Wärmebedarf von etwa 78'000 kWh/Jahr (Klima-bereinigt). Die Verbesserung ist hauptsächlich auf die kostspielige energetische Teilsanierung des Zentrums im 2022/2023 zurückzuführen und entsprechend zu werten.
Anmerkung: Die Kennzahl fürs 2024 ist provisorisch, da noch kein stabiler Betrieb gewährleistet war.

Der *Strombedarf* von St. Katharina hat sich mit der Umstellung auf eine Sole-Wärmepumpe grundlegend verändert:

Von 2017 bis 2021 wurde ein ständig sinkender Strombedarf von etwa 23'000 kWh im 2017 auf etwa 15'000 kWh im 2021 registriert („Betriebsstrom“). In den Jahren der Sanierung und Heizungsumbauten wurde über Monate fast nur mittels elektrischen Heizlüftern geheizt, was sich in enormem Strombedarf ab Mitte 2021 bis Ende 2023 niederschlug.

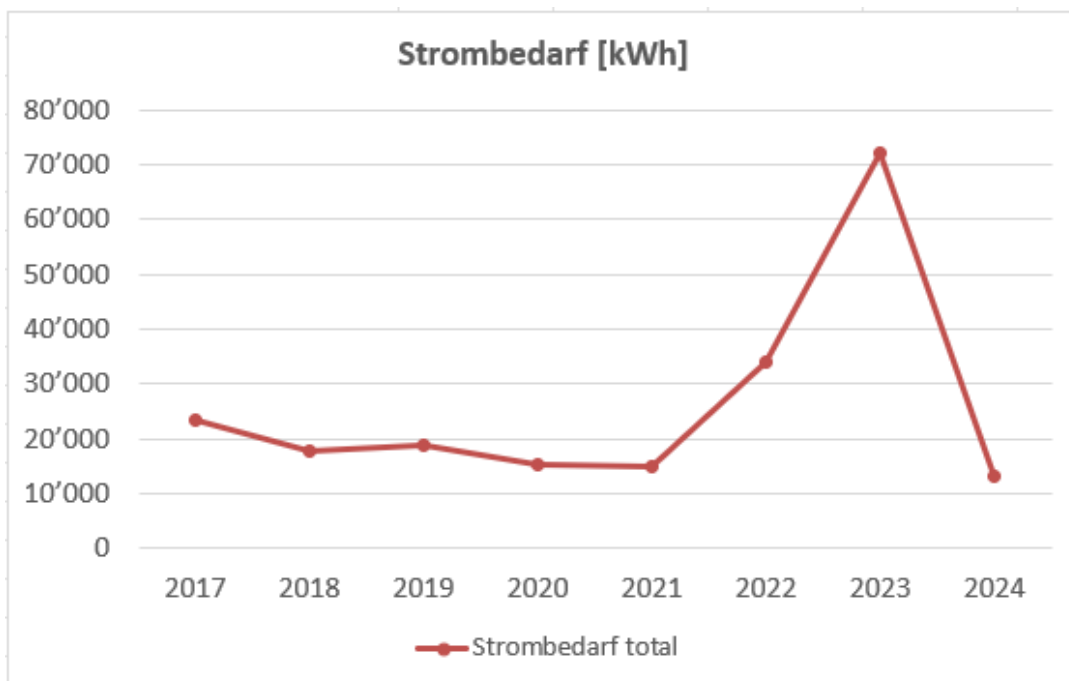


Abbildung 42: Fällanden: Strombedarf 2017 bis 2024

Nach der Sanierung präsentiert sich ab 2024 ein komplett anderes Bild, denn jetzt wird nebst dem „Betriebsstrom“ für das Zentrum viel Strom für den Betrieb der Sole-Wärmepumpe benötigt:

Jahr 2024	Strombedarf [kWh]
Betriebsstrom	14'856
Strom für Betrieb der WP	17'234
Strombedarf gesamt	32'090

Tabelle 16: Fällanden Strombedarf im 2024

Die nachfolgende Abbildung zeigt den Strombedarf für die Hauptkomponenten übers Jahr 2024.

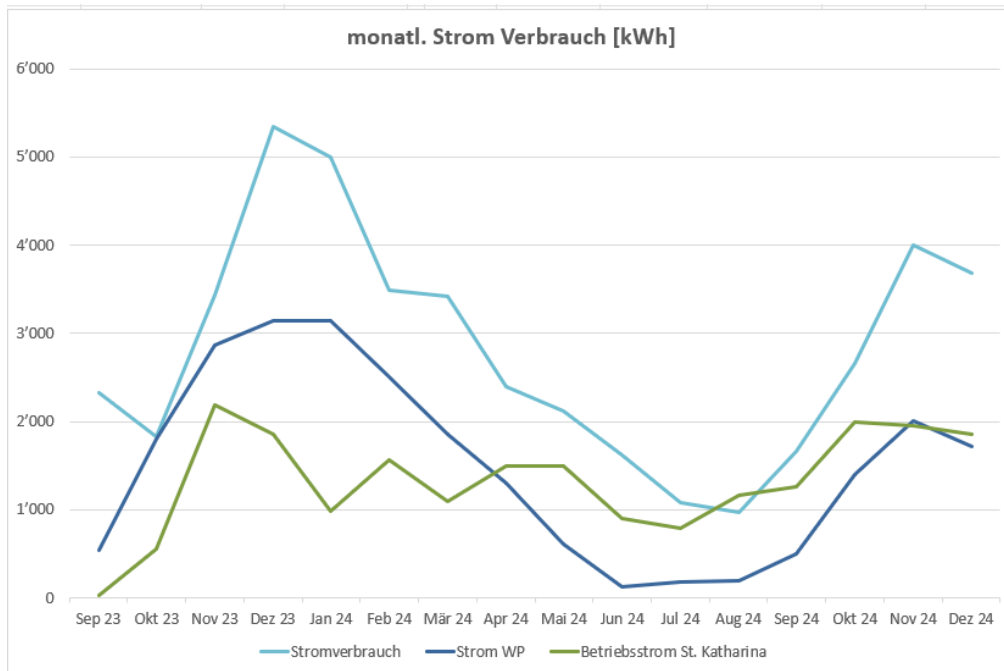


Abbildung 43: Fällanden: Strombedarf über das Jahr 2024

Aufgrund des Einbaus einer Indach-PV-Anlage in St. Katharina im 2022 ist neuerdings eine erweiterte Betrachtungsweise betreffend Strombilanz anzuwenden, wie sie aus dem Strombilanzdiagramm aus der folgenden Abbildung hervorgeht.

Verbraucher / Verbrauch	Zähler Nr.		2018 [kWh]	2019 [kWh]	2020 [kWh]	2021 [kWh]	2022 [kWh]	2023 [kWh]	2024 [kWh]
Stromerzeugung mit PV-Anlage	Fusion Solar	1)							88'821
Zähler EW Fällanden 1)	35508082 Strombezug	2)	17'624	18'727	15'370	14'930	34'089	72'004	19'383
Zähler EW Fällanden	35508082 Strom Rückeinspeisung	3)	0	0	0	0	0	29'582	76'114
	PV Strom Eigenverbrauch	4)						5'580	12'707
Stromverbrauch St. Katharina 2)		5)	17'624	18'727	15'370	14'930	34'089	77'584	32'090
davon Strom für WP 3)		6)					??	??	17'234
..davon Betriebsstrom 4)		7)					??	??	14'856
Strombilanz: Stromrücklieferung abz. Strombezug								-42'422	56'731

Tabelle 17: Fällanden: 2018 bis 2024

Die nächste Abbildung zeigt das Strombilanzdiagramm mit den Werten von 2024.

Strombilanzdiagramm Fällanden 2024

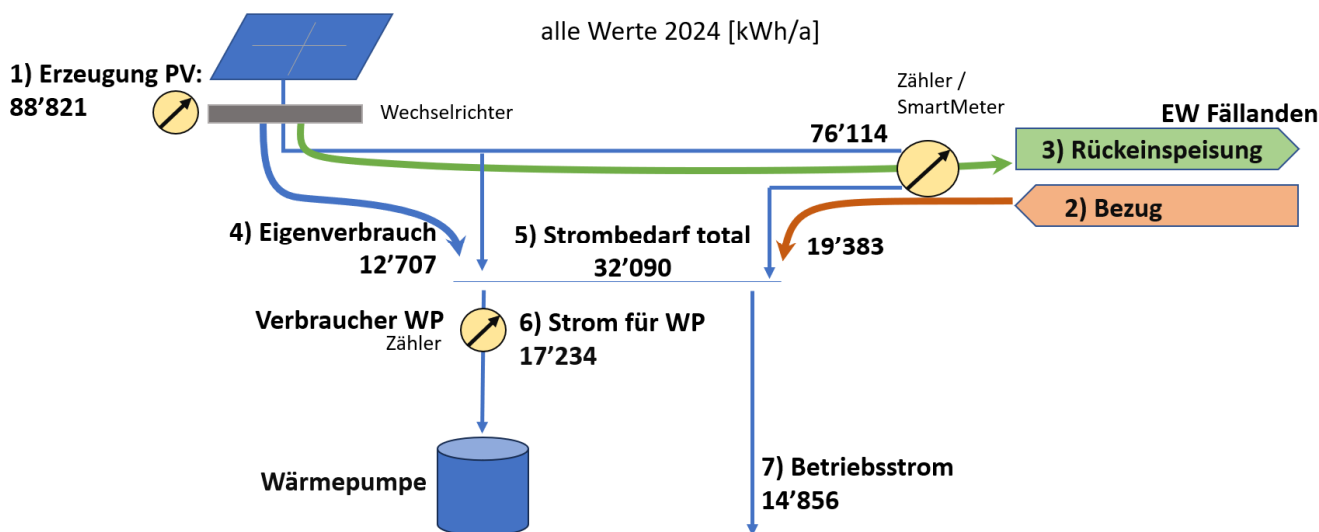


Abbildung 44: Fällanden: Strombilanzdiagramm 2024

Strombilanz St. Katharina, Fällanden nach der Sanierung im 2024:

Strombedarf: 32'000 kWh
 davon Betriebsstrom: 15'000 kWh
 davon Strom für WP-Heizung: 17'000 kWh

Stromerzeugung mit PV-Anlage: 88'821 kWh
 davon Eigennutzung PV-Strom: 12'707 kWh
 Eigennutzungsgrad: ca. 15% (= PV Eigenverbrauch / PV Erzeugung)
 Autarkiegrad: ca. 38% (=Eigenverbrauch / Gesamtverbrauch)

Die nachfolgende Abbildung zeigt eine Übersicht über Stromerzeugung und -verbrauch über das Jahr 2024.

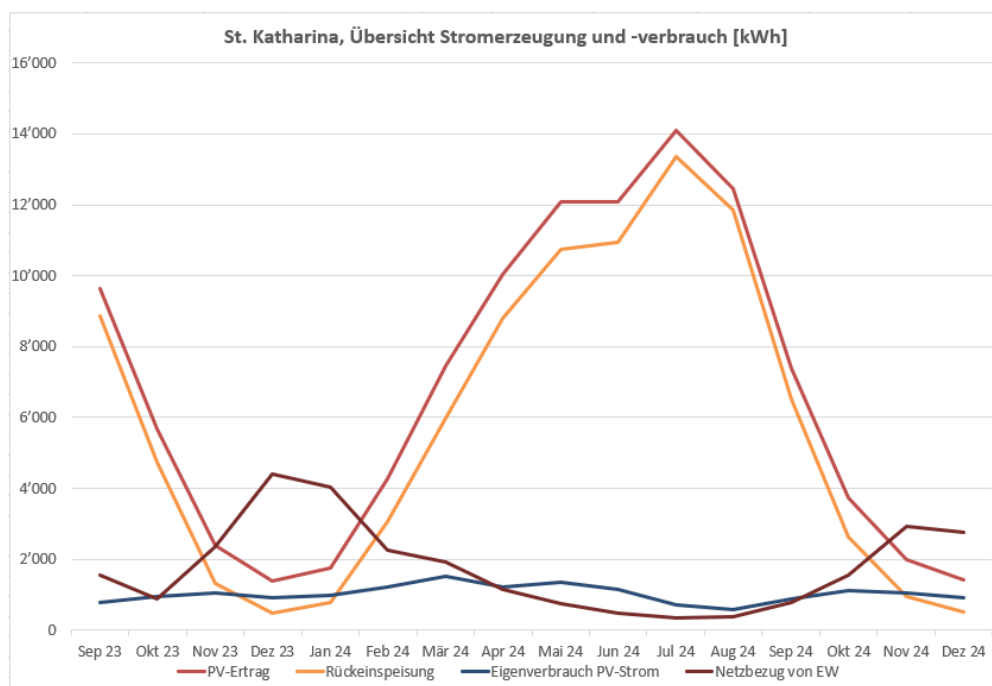


Abbildung 45: Fällanden: Stromerzeugung und -verbrauch im 2024

Die Luftbelastung / CO₂ Emission aus Wärme und Strom für das Zentrum St. Katharina kann trotz teils stark schwankender Zahlen z.B. aufgrund der Pandemiejahre und aufgrund der Wirkung von Betriebsverbesserungen abgeschätzt werden. Zum Vergleich sind die Werte von 2018/2019 angeführt.

		kWh	kg CO ₂ /kWh	CO ₂ [t]	
vor Sanierung	Gas	116'000	0.220	25.5	Erdgas 10% Bio ab 2022; 92'800 kWh sekundär
	Strommix	18'000	0.125	2.3	Strommix CH ab 2022
	TOTAL			27.8	t CO₂ /a
2024					
mit WP und PV	Gas	0			
	Stromverbrauch von EW	32'000	0.125	4.0	Strommix CH ab 2022
	Eigenverbrauch PV-Strom	12'000	0.037	0.4	PV-Strom ab 2022
	TOTAL inhouse 2024			4.4	t CO₂ /a
Bilanz inhouse 2023/24 vs vorher				-23.3	t CO₂ /a
extern	PV Strom Lieferung an EW	76'000	0.037	2.8	PV-Strom ab 2022
	TOTAL 2024			7.3	t CO₂ /a
Bilanz komplett 2023/24 vs vorher				-20.5	t CO₂ /a
Angaben aus Grünes Datenkonto					

Tabelle 18: Fällanden: Abschätzung CO₂ Bilanz 2024 vs. 2018/2019

Die Emission, beschränkt auf Inhouse (ohne Strom-Rück einspeisung zum EW), betrug im 2024 etwa 4.4 t CO₂. Gegenüber dem Stand vor der Sanierung ist dies eine Verbesserung um etwa 23 t (-84%).

Zentrum St. Gabriel in Schwerzenbach

Das Zentrum St- Gabriel befindet sich im historischen Gebäude „Zum Wiesenthal“. Darin sind die Pfarreiräumlichkeiten, ein Saal mit Foyer und auch drei Mietwohnungen vorhanden. Das Haus wurde unter Bedingungen des Denkmalschutz vor Beginn der Aktivitäten des Umweltmanagementteams vollständig saniert, wobei damals ein zeitgemässes Heizsystem mit Pelletkessel eingebaut wurde, aber kein Augenmerk auf Zähler für die spätere detaillierte Auswertung gelegt wurde. Entsprechend dürftig sind die möglichen Auswertungen des Wärmebedarfs: Es kann nicht zwischen dem Wärmebedarf für kirchlich genutzte Räume und Bedarf für die Mietwohnungen unterschieden werden. Zusätzlich erschwerend ist, dass die Nachfüllung des Pellet-Vorrats in unregelmässigen Abständen und unterschiedlichen Quantitäten erfolgt.

Der durchschnittliche Wärmebedarf (primär) des Hauses über die Jahre 2018 bis 2024 betrug etwa 85'000 kWh / Jahr (Klima-bereinigt). Es ist kein klarer, aber ein schwach rückläufiger Trend auszumachen.

Tabelle 19: Wärmebedarf Haus zum Wiesenthal 2019 bis 2023

Der Strombedarf der kirchlichen Einrichtungen St. Gabriel im Haus zum Wiesenthal geht aus der folgenden Tabelle hervor.

2019:	3.12.19 bis 30.12.19
Tage	392
Verbrauch kg	18'700
Wärmemenge kWh	91'630
rechn. 365 Tage kWh	85'319
bereinigt Klimafaktor kWh	89'585
2020:	30.12.19 bis 26.1.21
Tage	393
Verbrauch kg	19'540
Wärmemenge kWh	95'746
rechn. 365 Tage kWh	88'924
bereinigt Klimafaktor kWh	97'817
2021:	26.1.21 bis 8.12.21
Tage	316
Verbrauch kg	13'940
Wärmemenge kWh	68'306
rechn. 365 Tage kWh	78'898
bereinigt Klimafaktor kWh	74'164
2022:	8.12.21 bis 1.12.22
Tage	358
Verbrauch kg	14'200
Wärmemenge kWh	69'580
rechn. 365 Tage kWh	70'941
bereinigt Klimafaktor kWh	80'163
2023:	1.12.2022 bis 23.1.2024
Tage	418
Verbrauch kg	19'240
Wärmemenge kWh	94'276
rechn. 365 Tage kWh	82'322
bereinigt Klimafaktor kWh	93'024

		*)	*)	*)	*)	**)	**)	**)
	Zähler Nr.	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Kirchgemeindehaus	285 6698	15'783	13'749	11'496	13'444	13'625	13'977	12'476
... davon grosses Lüft. aggregat		3'700	3'700	3'700	3'700	3'700	3'400	3'000
Kirchgemeindehaus excl. gr. Lüftungsaggregat		12'083	10'049	7'796	9'744	9'925	10'577	9'476
kirch. Anlage Parterre	224 7376	1'148	1'061	1'191	1'318	1'446	1'318	1'326
allg. Räume	224 7373	6'699	6'891	7'003	6'922	7'150	7'376	7'203
TOTAL	TOTAL	23'630	21'701	19'690	21'684	22'221	22'671	21'005

*): Periode 1. November Jahr x bis 31. Oktober Jahr x+1
 **): Periode 1. Januar Jahr x bis 31. Dezember Jahr x+1

Tabelle 20: Stromverbrauch St. Gabriel 2018 bis 2024 [kWh]

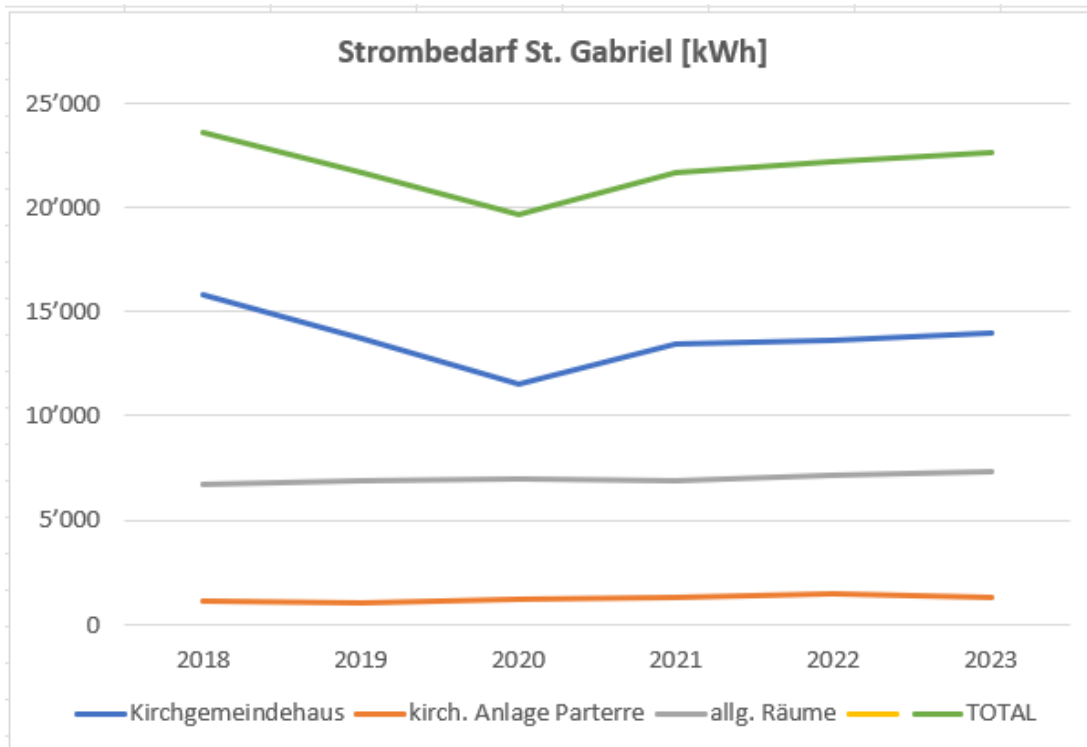


Abbildung 46: Stromverbrauch St. Gabriel 2018 bis 2024 [kWh]

Beim Betriebsstrom von St. Gabriel ist betreffend Stromverbrauch kein klarer Trend festzustellen.

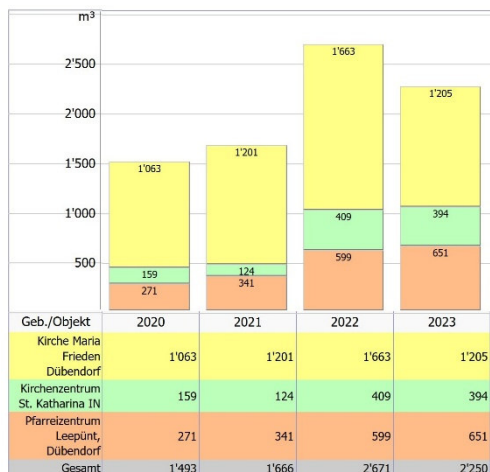
Die Luftbelastung / CO₂ Emission aus Wärme und Strom für das Zentrum St. Gabriel kann abgeschätzt werden, wobei in den folgenden Zahlen auch der Wärmeanteil der drei Mietwohnungen enthalten ist.

	kWh	kg CO ₂ /kWh	CO ₂ [t]
Pellets	85'000	0.027	2.3
Strommix	21'000	0.125	2.6
TOTAL			4.9 t CO₂ /a

Tabelle 21: St. Gabriel: CO₂-Emission

Der CO₂ Ausstoss ist dank der Pellet-Heizung erfreulich gering. Daneben wäre allerdings auch noch der Feinteile-Ausstoss dieser Heizung zu betrachten

Wasser



Die erste Graphik zeigt den Wasserverbrauch an den Standorten Dübendorf und Fällanden auf. 2022 und 2023 waren warme Jahre, in Fällanden wurde zudem die Baustelle in dieser Zeit aufgenommen. Die Daten sind nur bis 2023 verfügbar, weil die Rechnung bis 30.9.25 noch nicht verfügbar war, mit welcher das Jahr 2024 vollständig berechnet werden kann.

Abbildung 47: Wasserverbrauch an den Standorten Dübendorf und Fällanden

Für Schwerzenbach gibt es aufgrund eines Zählerwechsels Lücken in der Datenpflege. Die Daten sind seit 2023 wieder vorhanden, aufgrund der Berechnungen pro Jahr ist aber nur für 2024 ein ganzes Jahr verfügbar.

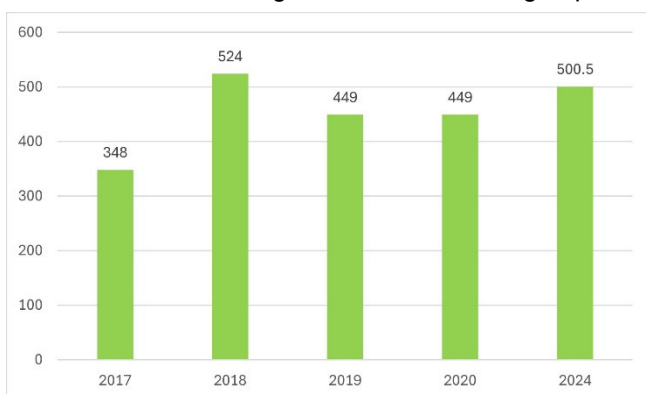


Abbildung 48: Wasserverbrauch Schwerzenbach (mit Lücken)

Papier

Seit dem Jahr 2024 wird in der gesamten Kirchgemeinde Dübendorf umweltfreundliches, recyceltes Kopierpapier verwendet. Dabei handelt es sich um weisses Papier, das zu 100 % aus recyceltem Material besteht und das Umweltzeichen FSC Recycling, EU-Ecolabel trägt. Diese Umstellung soll die Nachhaltigkeit und den Umweltschutz innerhalb der Organisation deutlich verbessern.

Die Bestellung des benötigten Papiers erfolgt zentral über Dübendorf. Das bestellte Palettenmaterial wird im Lager im Pfarrzentrum Leepünt gelagert. Von dort aus können alle drei Standorte der Kirchgemeinde auf das Material zugreifen und es bei Bedarf entnehmen. Um die Versorgung effizient zu gestalten, werden Materialbestellungen nur noch einmal wöchentlich geliefert.

Bei der Auswahl der Produkte wird zudem darauf geachtet, umweltfreundliche Alternativen zu bevorzugen. Das bedeutet, dass bei Preisunterschieden, die für das Umweltzeichen keine Rolle spielen, stets das umweltfreundlichere Produkt bestellt wird, um die Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen.

Die folgende Graphik zeigt die Zusammenstellung der Papierbestellungen über die Jahre. Zu bemerken ist:

- Das Jahr 2017 konnte rückwirkend nicht befriedigend erhoben werden und wurde deshalb weggelassen.
- Für Dübendorf sind für einzelne Jahre getrennte Bestellungen für Pfarramt und Verwaltung verfügbar (2020 und ab 2023).
- 2020 wurde eine sehr grosse Bestellung registriert. Der tiefe Wert 2023 wurde noch einmal kontrolliert, hier wurde tatsächlich so wenig bestellt.
- Für 2025 sind die Werte bis August 2025 erfasst.

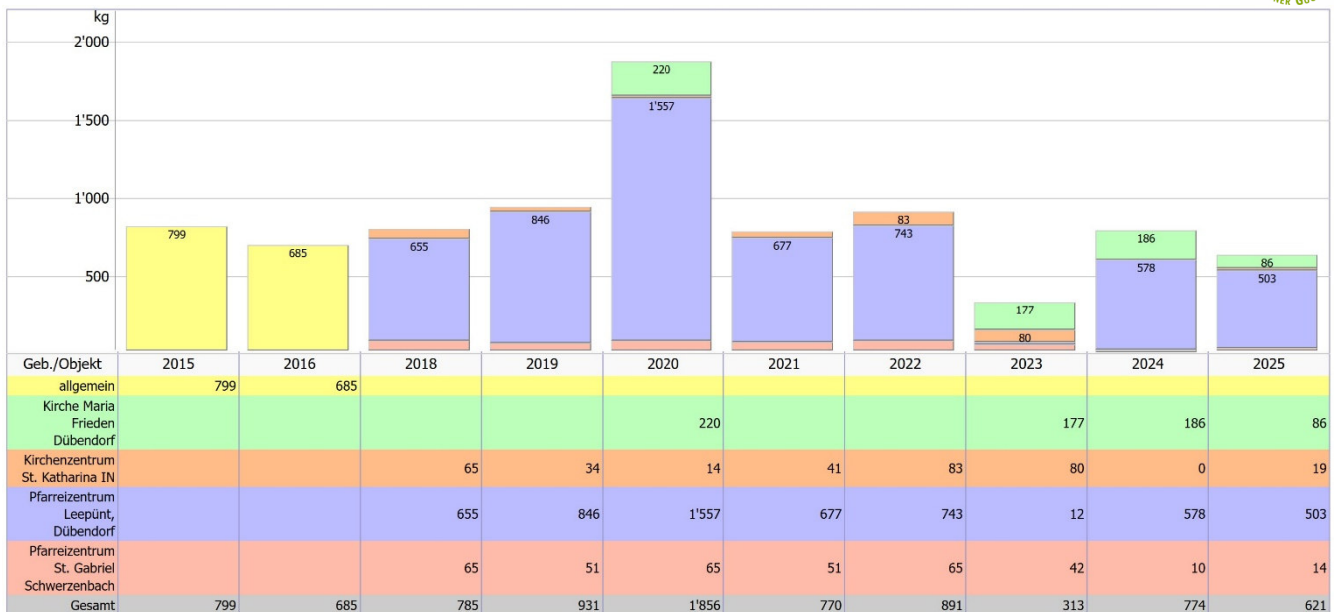


Abbildung 49: Papierbestellungen seit 2015

Auf eine Auswertung der Bestellungen für das Hygienepapier wurde bis jetzt verzichtet, dies kann im Sinne der Verbesserung für die kommenden Jahre aufgenommen werden.

Was das WC-Papier am Standort Dübendorf betrifft, so gab es bis zum Jahr 2023 eine Zertifizierung mit Nordic Swan, EU Ecolabel die für umweltfreundliche Produkte standen. Ab dem Jahr 2024 wurde auf Recycling-Toilettenpapier umgestellt, das mit dem Blauer-Engel-Zertifikat, EU Ecolabel ausgezeichnet ist. Dieses Zertifikat garantiert, dass das Produkt umweltverträglich hergestellt wird.

Für die Falthandtücher im Pfarreizentrum Leepünt wird Recycling-Zellstoff verwendet, das mit dem Nordic Ecolabel zertifiziert ist. Damit wird auch hier ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet, indem nachhaltige Materialien eingesetzt werden.

Reinigung

Die Reinigung wird von den HauswartInnen an den drei Standorten individuell gemanagt, da die Grösse der Räumlichkeiten, der Reinigungsteams usw. sehr unterschiedlich ist. Alle arbeiten mit professionellen Reinigungsmitteln, wenn möglich einer ökologischen Linie. Entsprechende Aufbewahrungsräume sind vorhanden und verschlossen, Sicherheitsdatenblätter sind vorhanden.

Abfall & Recycling

Die Situation bezüglich Abfall und Recycling präsentiert sich an allen Standorten unterschiedlich (Räumlichkeiten, Anzahl NutzerInnen, Vermietungen etc.). Die jeweiligen Betriebskommissionen diskutieren diese Themen mit den HauswartInnen. Verbesserungen bezüglich Trennungsangeboten für die verschiedenen Nutzenden wurden in den letzten Jahren erreicht und auch die Aufbewahrungs- und Entsorgungssysteme für die HauswartInnen wurden teilweise verbessert. Ein Thema sind Veranstaltungen v.a. mit Externen, um die Abfallmengen und das Littering im Griff zu haben. Anlässlich der Fasnacht 2025 in Dübendorf konnten die Beteiligten erfreut feststellen, wie stark man den Abfall reduzieren kann mit geschicktem Management und bewusstem Umgang damit. V.a. in Dübendorf sind rund ums Leepünt-Areal Graffiti und Littering ein Thema, die kath. Kirchgemeinde beteiligt sich an einer Anti-Littering-Kampagne der Stadt Dübendorf.

Die Auswertung aus dem Grünen Datenkonto zeigt die Abfallmengen an den verschiedenen Standorten. Für Schwerzenbach sind keine Abrechnungsdaten verfügbar, hier wurde 2020 eine Messung gemacht, die so lange übernommen wird, bis die Hauswartin Veränderungen feststellt. Die Menge ist gegenüber den anderen Standorten vernachlässigbar.

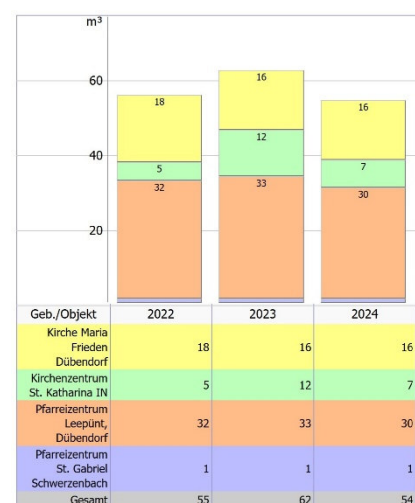


Abbildung 50: Abfallmengen 2022-2024

Kennzahlentabelle

Eine vollständige Kennzahlentabelle gemäss Auswertung Grünem Datenkonto ist nicht mit vernünftigem Aufwand erstellbar, da die Komplexität der Anlagen nicht im Grünen Datenkonto abgebildet werden kann. Strom und Wärme sind in den vorangehenden Kapiteln ausführlich erläutert und es wird eine laufende Betriebsoptimierung durchgeführt. Auch die CO₂-Emissionen wurden berechnet.

Tabelle 22: Kennzahlentabelle für einzelne Kennwerte

Kennzahlen-Tabelle						
Bezugsgrössen						
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende	MA	30.5	20	19.5	20.8	20.8
Gemeindemitglieder	Gg	11'420	11'347	11'121	10'830	10'683
Energiebezugsfläche (EBF)	m ²	8'968.0	8'968.0	8'968.0	8'968.0	8'968.0
Materialeffizienz: Papier						
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
ges. Papierverbrauch	kg	1'856	770	891	313	774
Recyclingpapier	%Anteil	--	--	--	--	100
Frischfaserpapier	%Anteil	100	100	100	100	--
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0.163	0.068	0.08	0.029	0.072
CO ₂ e-Emissionen Papier	t CO ₂ e	2.04	0.85	0.98	0.34	0.85
Abfall-Entsorgung						
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
ges. Abfallaufkommen	m ³	60.2	16.8	55.5	62.3	54.3
Kehricht	m ³	60.2	16.8	55.5	62.3	54.3
ges. Abfallmenge/m ²	ltr/m ²	6.7	1.9	6.2	6.9	6.1
ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	5.3	1.5	5	5.8	5.1
ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	1'972.6	840.4	2'844.9	2'995.7	2'611.5
ges. Abfallmenge/Nh	ltr/Nh	2.4	0.7	2.2	2.6	2.2
Abfallkosten	CHF	1'673	670	1'567	1'750	1'534
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt						
Kennzahl	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
ges. Grundstücksfläche	m ²	22'551.0	22'381.0	22'111.0	22'606.0	19'921.0
überbaute_Fläche	m ²	3'854.0	3'854.0	3'854.0	3'854.0	3'854.0
versiegelte_Fläche	m ²	2'253.0	2'253.0	2'253.0	2'253.0	2'253.0
begrünte_Fläche	m ²	14'389.0	14'194.0	14'044.0	14'099.0	12'054.0
teildurchlässige_Fläche	m ²	1'710.0	1'710.0	1'710.0	1'710.0	1'710.0
naturnahe_Fläche_am_Stand	m ²	345	370	250	690	50

9. Umweltziele und -programm

Im Rahmen der Rezertifizierung 2021 wurde auf das erste Umweltprogramm zurückgeschaut und ein neues Programm erarbeitet. Das Umweltteam verwendet das Umweltprogramm als Leitfaden, der einmal im Jahr anlässlich des internen Audits konsultiert wird, um Ergänzungen zu den laufenden Projekten aufzunehmen. Das Umweltprogramm enthält viele kontinuierliche Aufgaben aus dem Umweltmanagement-System, da diese in einer Organisation in der Grösse und Komplexität der Röm.-kath. Kirchgemeinde Dübendorf keine Selbstverständlichkeiten sind und immer wieder neu koordiniert werden müssen.

Die folgende Tabelle enthält die quantifizierten Ziele aus dem Umweltprogramm 2021 – 2024 mit einer Abschätzung der Zielerreichung:

Tabelle 23: Rückblick zu den quantifizierten Zielen der letzten Periode

Umweltbereich/ Liegenschaft	Umweltziel	quantitatives Ziel	Massnahmen	Stand der Umsetzung
Bildung / Liturgie allgemein	Sensibilisierung	4 Artikel pro Jahr	Kommunikation auf Kanälen der Kirchgemeinde konstant weiterführen (Forum, Website)	Die Anzahl von 4 Artikeln wurde über die verschiedenen Kanäle erreicht. Zu den Kanälen zählen auch Plakate, Kirchgemeindeversammlung und die Mitarbeiterzeitschrift.
Papier allgemein	geringerer Ressourcenverbrauch	mind. 80% Recyclingpapier (ohne Archivpapier)	Beschluss fassen für Einkauf von Recyclingpapier mit Umweltsiegel (z.B. blauer Engel, FSC), inkl. Hygienepapier	Bis auf wenige Einzelbeschaffungen und das Archivpapier wird Recyclingpapier beschafft, damit ist das Ziel von 80% eingehalten.
Biodiversität Dübendorf	höhere Artenvielfalt	20% mehr naturnahe Fläche um Gebäude in Dübendorf	Fortführung Umgestaltung hin zu naturnäheren Umgebung im Bereich der Kirche	Es wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt, die abschätzungsweise die 20% erreichen dürften.
Pfarreizentrum Fällanden	Klimaneutrale Bewirtschaftung	mind. Halbierung des Energieverbrauchs	Sanierung mit ökologischen Kriterien, Solarenergie, Schritte zur klimaneutralen Bewirtschaftung	Die Sanierung konnte umgesetzt werden. Die Werte für 2024 sind noch mit Vorsicht zu interpretieren, es wurde aber mind. die erwartete Halbierung erreicht. Die Abschätzungen gehen so weit, dass der Energieverbrauch ebenso wie die CO2-Emissionen auf 20% gesenkt werden konnten.

Der folgende Auszug beinhaltet die neuen Massnahmen, welche das Umweltteam der Kirchenpflege vorgeschlagen hat:

Umweltprogramm kath. SR D-F-S 2025- 2028 / Entwurf 19.9.25 mit Nachbearbeitung Stefanie							
Umweltbereich/ Liegenschaft	Umweltziel	quantitatives Ziel	Massnahmen	geschätzte Kosten	Verantwortlichkeit	Termin	Bemerkungen
Umweltmanagement (intern)							
Gebäude allgemein	Verbrauchs-zahlen laufend festhalten	8% Stromverbrauchs-senkung über alle Standorte über die Periode	Weiterführung Bestandsaufnahme & Betriebsoptimierung	keine	Umweltteam / Team Technik u.w.	laufend	

Umweltbereich/ Liegenschaft	Umweltziel	quantita- tives Ziel	Massnahmen	geschätz- te Kosten	Verant- wort- lichkeit	Ter- min	Bemerkun- gen
Gesamter Seel- sorgeraum							
Mobilität	Treibstoff-verbrauch verringern		Anreize für nach- haltige Mobilität prüfen, Umgang mit Mobilitätssthe- men finden	gering	Kirchen- pflege / Umwelt- team	2026	konkrete Vor- schlüsse im Umweltteam für Budget 2027 aufberei- ten, Vor- schlüsse MA aus Brainstor- ming aufneh- men; Kir- chenpflege prüft bereits Alternativen zu fossilen Fahrzeugen, wenn Bedarf für Anschaf- fung gegeben
Mobilität	langfristige Senkung CO2-Emissionen		Mobilitätskenn- zahlen erfassen gemäss Vorga- ben Grüner Güg- gel	keine	Umwelt- team	2026ff	neue Anforde- rung GG
Kommunikation	Sensibilisierung		Nachhaltigkeits- ange-bote Kanto- nalkirche (Nach- haltigkeitsbox) nutzen	keine	Umwelt- team	lau- fend	
Biodiversität all- gemein	Beobachtung, Dokumentation, Kommunikation	2 Infotafeln pro Jahr aufstellen	Beobachtung, Dokumentation, Kommunikation vorhandene Ar- tenvielfalt (z.B. Infotafeln)	offen	Team Biodiver- sität	lau- fend	Quantifizie- rung neu
Weiterbildung	Wissen für Um- weltleistung erhöhen		Weiterbildungen anbieten oder vorschlagen für MA in Zusam- menarbeit mit Kirchenpflege und Hauswarten	gering	Umwelt- team mit weiteren	2026ff	
Dübendorf							
Abfall allgemein	Plastiksammlung einführen	2 % Re- duktion nor- maler Abfall	Prüfung Samm- lung Plastik se- parat für alle Standorte, Men- genmessung und anschliessend Prüfung Mass- nahmen	keine	Verwal- tung / Umwelt- team	2026	Vermietungen ausgenom- men
Biodiversität Dübendorf	höhere Artenvielfalt	1 Umwelt- projekt mit Jugend- gruppen um- setzen	Sandlinse beim Pfarrhaus	gering	Team Biodiver- sität	2028	mit Pfadi o.ä.
Fällanden							
Biodiversität Fäl- landen	Anteil einh. Pflanzen erhöhen/ Ertrag So- laranlage verbes- sern		Ersatz für Chris- tusbaum prüfen	offen	Kirchen- pflege	2027	bereits in Dis- kussion

Umweltbereich/ Liegenschaft	Umweltziel	quantita- tives Ziel	Massnahmen	geschätz- te Kosten	Verant- wort- lichkeit	Ter- min	Bemerkun- gen
Schwerzenbach							
Pfarrzentrum St. Ga- briel	bessere Kenntnis Ver- bräuche		Installation zu- sätzlicher Zähler prüfen (bessere Abgrenzung Strom- und Heiz- kosten Pfarrei und Mietwohnun- gen)	offen	Umwelt- team / Kirchen- pflege	2026	für Budget 2027 prüfen

Das Umweltprogramm wurde am 21. Oktober 2025 von der Kirchenpflege verabschiedet.

10. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Kirchlichen Umweltauditors zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Dietmar M. Cords, zugelassener Kirchlicher Umweltauditor bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie im Umweltbericht 2025 des

Katholische Kirchgemeinde Dübendorf
Leepüntstrasse 14, 8600 Dübendorf

angegeben, alle Anforderungen des Grünen Güggels (entsprechend dem deutschen Pendant Grüner Hahn/Grüner Gockel) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des Grünen Güggels – in Anlehnung an die „Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ in Verbindung mit den geänderten Anhängen in den Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 – durchgeführt wurden,
- die Begutachtung und Validierung ergab, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des (aktualisierten) Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in dem Umweltbericht angegebenen Bereichs geben. Dies wurde stichprobearartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung kann nur durch eine zuständige kirchliche Stelle erfolgen. Die Registrierung in der Schweiz erfolgt durch die Fachstelle „oeku Kirchen für die Umwelt“ (Bern).

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Schwerzenbach, den 14. November 2025

Dietmar M. Cords

Dietmar M. Cords ist zugelassen als Kirchlicher Umweltauditor von der Zertifizierungsstelle Schweiz „oeku Kirchen für die Umwelt“ im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (www.kirum.org)

11. Kontakt

Umweltmanagement-Beauftragter / Vertretung Kirchenpflege

Daniel Brühwiler

daniel.bruehwiler@kath-dfs.ch / 044 801 67 81

Umweltbeauftragte / kirchliche Umweltberaterin

Stefanie Huber

huber@enerhub.ch / 079 835 90 46

Zertifizierungsstelle oeku Kirche und Umwelt

Schwarztorstrasse 18

3001 Bern

Tel. 031 398 23 45

info@oeku.ch

Der Termin für die Vorlage des nächsten Umweltberichts bei einem zugelassenen Kirchlichen Umweltgutachters ist der November 2029.